V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

8. Jahrgang 1956/57 Wien, am 1. Oktober 1956 Heft 1

Sitz des Verbandes: Wien III., Neulinggasse 39/I. - Do von 19-21

Die Höhlenkunde im Spiegel der Presse - Veröffentlichungen 1956 (Teilbericht).

P i l z Karl, Höhlen rund um Bad Goisern. Linzer Tagblatt Linz, 18.7.1956 (Schwarzenbachloch bei Pichlern, Höllenloch bei Anzenau Windloch im Sarstein, Goldloch im Sarstein, Kalmooskirche).

M e s s n e r Max, Friesacher Kristall-Höhle in Gefahr. Neue Zeit, Klagenfurt, 25. Juli 1956.

H u p p e r t Hugo, Kaukasische Höhlenstadt.
a)Neue Zeit, Linz,28.7.1956
b)Salzburger Tagblatt,28.7.56
(Künstliche Höhlen Georgiens).

W e b e r - W e b e n a u R., Überfall auf den Colorado-Express. Tagblatt, Linz, 28.Juli 1956.
(Tropfsteinhöhlen am Colorado und Funde).

HÖHLENWANDZEICHNUNGEN AUS DER HÖHLE VON ROUFFIGNAC:

--, Sensationelle archäologische Entdeckung oder Bluff. Neues Österreich, Wien, 19.8.1956.

--, Sensationeller Fund von Höhlenzeichnungen. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 25.7.1956.

--, Sensationeller Fund von Höhlenzeichnungen. Neue Zeit, Graz, 25.7.1956.

--, Prähistorische Höhlenzeichnungen. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 27.7.1956.

--, Neue Höhlenmalereien. Offenes Wort, Wien, 11.8.1956.

--, Höhlenzeichnungen, 20000 oder 2 Jahre alt. Österr. Volksstimme, Wien, 15.8.56.

--, Im Departement Dordogne... Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 21.7.1956.

--, Im Departement Dordogne... Volkswille, Klagenfurt,22.7.

--, Sensationelle Funde von Höhlenkunst. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 25.7.1956.

--, Die neuen Höhlenfunde im Departement Dordogne. (Bild). Salzburger Nachrichten,Salzburg, 27.7.1956.

--, Wissenschafter hüten Höhlenzeichnungen, Wahrheit, Graz, 29.7.1956; Volkswille, Klagenfurt, 29.7.1956.

Die hier nachgewiesenen Arbeiten sind in der Bibliographie nicht berücksichtigt!

STEINZEITFUNDE/Italien

--, Tierbilder aus dem Quartär Neue Zeit, Klagenfurt,25.7. (Höhle bei Ponte Lucano bei Rom).

--, In einer Grotte.. Linzer Volksblatt, Linz, 21.7.1956

STEINZEITFUNDE/China

--, Steinzeitliche Höhlenfunde in China. Österreichische Volksstimme, Wien, 5.8.1956. (Höhle in Tahsiu in der Provinz Kwangsi-Gigantopithecus; Höhle von Tschou-kou-tien bei Peking-Sinanthropus).

TIROL

--, Die Eishöhle auf der Hundsalm soll erschlossen werden. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 28.1.1956.

--, (Eishöhle auf der Hundsalm). ,Volkszeitung, Innsbruck, 10.2.

--, (Eishöhle auf der Hundsalm). Vorarlberger Volkswille, Bregenz, 7.2.1956.

--, Ein "Eisdom" bei Mariastein. Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 30.1.1956.

--, Schauhöhlenbetrieb auf der Hundsalm. Österreichische Neue Tageszeitung, Wien, 29.1.1956.

KÄRNTEN

--, Ausbau der Griffener Tropfsteinhöhlen schreitet vorwärts. Unterkärntner Nachrichten, Klagenfurt, 20.1.1956.

ALLGEMEINES.

--, Höhlen und Sagen. Wiener Kirchenblatt, Wien, 8.1.1956.

--, Bundesstaatliche Höhlenkommission. Österr.Hochschulzeitung, Wien, 1.1.1956.

--, Unterirdisches Meer in Sibirien. Mühlviertler Bote, Urfahr, 23.3.1956. (Karaganda, vgl.UdSSR)

HOHLENWANDKUNST (VORTRÄGE VON UNIV.PROF. DR. HERBERT KÜHN).

--, Eiszeitmenschen malten abstrakt. Wiener Zeitung, Wien, 24.4.1956.

--, Auf den Spuren des Eiszeitmenschen. Arbeiter-Zeitung, Wien, 24.4.1956.

--, Höhlenbilder, mit Tierblut gemalt. Der Abend, Wien, 25.4.1956

--, Auf den Spuren des Eiszeitmenschen. Das Kleine Volksblatt, Wien, 26.4.1956.

--, Die Kunst der Eiszeitmenschen. Weltpresse, Wien, 26.4.1956.

--, Die älteste Kunst der Erde. Die Presse, Wien, 26.4.1956.

--, Höhlenbilder erzählen von der Urzeit. Der Abend, Wien, 26.4.

--, Moderne Kunst, 60.000 Jahre alt. Neues Österreich, Wien, 27.4.1956.

--, "Artclub" schon vor 60.000 Jahren. Österr.Neue Tageszeitung, Wien, 27.4.1956.

--, An der Wiege der modernen Kunst: die Höhlenmalerei. Linzer Volksblatt, Linz, 27.4.1956.

--, Kunst von Anbeginn der Geschichte. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 28.4.1956.

--, Malerei --älteste Kunst der Menschheit. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 30.4.1956.

--, Vorgeschichtliche Kunstschöpfungen. Demokrat.Volksblatt, Salzburg, 30.4.1956.

GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLEN (KÄRNTEN, Eröffnung).

--, Neue Höhlen dem Verkehr erschlossen. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 26.7.1956.

--, Die Schloßberg-Tropfsteinhöhle in Griffen eröffnet. Kärntner Volksblatt, Klagenfurt, 30.6.1956

--, Ein Festtag in Griffen. Unterkärntner Nachrichten, Klagenfurt, 29.6.1956.

--, Besuch in Österreichs jüngster Tropfsteinhöhle. Der Abend, Wien, 2.8.1956.

DACHSTEINHÖHLEN

--, Rauhreif im Juli. Tagblatt, Linz, 26.7.1956.

--, Dachsteineishöhlen.... Südost-Tagespost, Graz, 29.7.1956.

EISRIESENWELT

--, 10.000 Besucher der Eisriesenwelt. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 27.7.1956.

ERFOLGE DER VERBANDSARBEIT - BERICHTE DER VERBANDSLEITUNG

Eine engere Zusammenarbeit mit der Redaktion der in München erscheinenden und in Deutschland und Österreich weit verbreiteten Zeitschrift "Der Bergsteiger", die vor allem von K. Thein (München) gefördert worden ist, hat es ermöglicht, daß nahezu in jedem Heft dieser Zeitschrift wenigstens ein Kurzbericht aus der Tätigkeit der Höhlenforscher in Österreich und Deutschland enthalten ist. Größere Aufsätze in den letzten beiden Jahren behandelten die Augaben der Höhlenforschung (Timmermann), die Dürntaler Tropfsteinhöhlen (Stahl) und die Eisriesenwelt (Angermayer). Im Oktoberheft 1956 erscheint neben einem Bericht über die Verbandstagung 1956 in Weiz (Trimmel) auch ein Inserat, das für die Zeitschrift "Die Höhle" wirbt.

+

Im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel wurden Aufnahmen zu einem Schwarz-Weiß-Kurzfilm gedreht, der die Arbeit des Höhlenforschers von der Planung einer Fahrt über die Durchführung bis zur Einordnung des fertigen Höhlenplanes in den Höhlenkataster zeigen soll.

+

So wie in den vergangenen Jahren beanspruchten auch heuer die Vorstandsmitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher keinerlei Entschädigung - auch nicht den Ersatz der Fahrtkosten - für die Teilnahme an der Jahrestagung. Wir glauben, daß unser Verband in dieser Hinsicht ziemlich einzig dastehend ist. Nach wie vor sollen die dem Verbande zur Verfügung stehenden Mittel so weit nur irgend möglich für Werbe- und Veröffentlichungstätigkeit zur Verfügung stehen.

+

Auf Grund der Beschlüsse der Jahreshauptversammlung 1956, die die finanzielle Belastung vor allem der kleinen Schauhöhlenbetriebe im Falle der Mitgliedschaft beim Verbande wesentlich herabgesetzt hat, wurden neuerlich Schritte unternommen, um die noch abseits stehenden Betriebe zur aktiven Mitarbeit im Verbande zu gewinnen. Der Verband hat an diese Unternehmen neuerlich Schreiben in diesem Sinne gerichtet.

+

Ein weiteres Anwachsen der Verwaltungsarbeit des Verbandes zeichnet sich ab: schon am 23. September 1956 wurde neben den normalen Versandarbeiten und Drucksachensendungen die 100. Posterledigung brieflicher Art in diesem Geschäftsjahr abgefertigt.

+

Bei der Tagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Laichingen (September 1956) ist der Verband offiziell durch Fr. Rosa T ö n i e s vertreten (Verbandskassier).
Bei der Tagung der italienischen Speläologen in Como (Oktober 1956) ist der Verband österreichischer Höhlenforscher durch Dr. Hubert T r i m m e l (Generalsekretär) vertreten, der dort auch einen Werbevortrag über die bedeutenden Schauhöhlen Österreichs (Farbbilder) hält. Über beide Kongresse wird in den Verbandsnachrichten berichtet werden.

AUS DEN VEREINEN

Sektion Hallstatt-Obertraun.

Die Jahresversammlung der Sektion fand am 21. April 1956 statt. Obmann P i l z berichtete, daß die Hauptarbeit des Jahres 1955 die Erforschung der Hierlatzhöhle gewesen sei. Sie wurde von Bergrat Dipl.Ing. Othmar S c h a u b e r g e r vollständig vermessen und bilddokumentarisch festgehalten. Der bisherige Ausschuß wurde wiedergewählt.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Im Laufe des Jahres 1955 erschien wieder eine Reihe von Veröffentlichungen, die vom Obmann des Vereines, G. A b e l, verfaßt wurden. Es sind dies:

"Glühlampen in Höhlen - ungeeignet". Universum, H. 12, Wien 1955.
"Enträtselte Geheimnisse der Unterwelt". Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 26.4.1955.
"Höhlenforscher in Sardinien". Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 12.12.1955.
"Der Lamprechtsofen verwaist". Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 12.12.1955.
"Forscher in geheimnisvollen Tiefen" (Kemmetsteinschacht). Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 21.9.1955.
"Höhleneismessungen in den Jahren 1924 - 1953". Mitteilungen der Höhlenkommission, Jgg. 1953, H.2, Wien 1955, 36 - 40.
"Temperatures et formation de glace dans les grottes du Salzbourg (Autriche)". Premier Congres International de Speleologie, Paris 1953. Actes, tome II. Paris 1955. 4 p.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Der Landesverein konnte seinen Mitgliederstand in der Zeit vom Jänner bis zum 1. August 1956 von 109 auf 134, d.i. um 23% steigern. In Bezug auf die Zahl der durchgeführten Höhlenfahrten von Mitgliedern dürfte 1955 ein Höchststand erreicht werden.
Besondere Aktivität entfaltet die "Forschergruppe Höhe Wand" mit dem Sitz in Wöllersdorf, die sich die genaue Detailerkundung der vielen Kleinhöhlen im südöstlichen Teil der niederösterreichischen Kalkalpen zum Ziel gesetzt hat und dort bereits wesentliche Beiträge zur Ergänzung des niederösterreichischen Höhlenkatasters leisten konnte.
Die "Höhlenkundlichen Mitteilungen", die seit 1945 monatlich erscheinen, haben jetzt monatlich einen Mindestumfang von 10 Seiten, auf denen die Fahrtenberichte der Mitglieder veröffentlicht werden. Ihre Auflage beläuft sich auf 180 Stück.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Bei der Generalversammlung am 18. Februar 1956 wurde Herr Landesrat Rudolf Kolb auf seinen persönlichen Wunsch der Pflichten des Obmannes entbunden. Zum neuen Obmann des Landesvereines wurde Herr Franz P o r o d gewählt.
Die silberne Ehrennadel des Landesvereines für Höhlenkunde wurde Herrn Landesrat Rudolf K o l b und dem langjährigen Mitglied Franz R o s e n a u e r verliehen.

PERSONALIA

Herrn und Frau Ernst und Anni H o f r e i t e r (Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz) entbieten die österreichische Höhlenforscher zur Geburt eines Sohnes die herzlichsten Wünsche.

Die Forschergruppe Hohe Wand hat mit dem Ableben von Hermann H e s s l e r einen schweren Verlust erlitten. Hermann, der Sohn eines begeisterten Höhlenforschers, der in letzter Zeit schon oft an den Höhlenfahrten der Gruppe aktiv teilgenommen hat, ist im Alter von 18 Jahren einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen. Ehre seinem Andenken !

Wie wir aus Kärnten erfahren, ist auch Herr Alois U n t e r = k i r c h e r (Villach) in diesem Frühjahr gestorben. Mit ihm verliert die Höhlenforschung den nach dem Tode Oskar Hosses vielleich besten Kenner der Höhlenwelt der Villacher Alpe. Unterkircher war lange Jahre hindurch der treueste Mitarbeiter Hosses.

+

LUDWIG HAMMER +.

Mitten aus seiner Arbeit riß ein unerforschliches Schicksal Herrn Ing. Ludwig Hammer, Generaldirektor der Simmering-Graz-Pauker-A.G. in Wien, am 9. September 1956. Mit dem Verstorbenen verliert auch die österreichische Höhlenforschung einen warmen Förderer. Der Verstorbene war viele Jahre hindurch in Graz tätig und unternahm mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark viele Fahrten, vor allem im Lurhöhlensystem. Der jüngeren Speläologengeneration ist der Verstorbene als Mitarbeiter an der "Höhle" bekannt, in der er seine Erinnerungen anläßlich der Eröffnung der ersten Teilstrecke der Dachsteinseilbahn 1951 (..wie sie ein Höhlenforscher erlebte) veröffentlichte.
Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahren. h.t.

+

Herr Univ.Doz. Dr. Konrad W i c h e, Dozent am Geographischen Institut der Universität Wien und Korrespondent der Höhlenkommission, wurde durch die Verleihung des Titels "außerordentlicher Universitätsprofessor" ausgezeichnet. Der Verband entbietet die herzlichsten Glückwünsche !

Zur Vermählung des Höhlenforschers Herrn Ernst B e r g e r (Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) mit Frl. Ottilie Novak die herzlichsten Wünsche!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III., Neulinggasse 39/Stiege I/Souterrain. - Matrizenvervielfältigung des Verbandes.

AUS DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT DES VERBANDES

Der folgende Teilbericht soll, obwohl er keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, zeigen, daß die im Verbande und in den ihm angeschlossenen Landesvereinen für Höhlenkunde geleistete Arbeit vielseitig, umfangreich und beachtlich ist. Jedes Mitglied eines Höhlenvereines sollte stets über die in ganz Österreich vor sich gehenden Arbeiten informiert sein, um auch Außenstehenden Wert und Bedeutung unserer Arbeit zeigen zu können. Diesem Zweck sollen die Berichte dienen, die von nun an unter dem oben angeführten Titel in den "Verbandsnachrichten" erscheinen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat sich am Geologischen Kongreß 1956 in Mexiko offiziell angemeldet, die Teilnehmergebühr geleistet und ein Referat unter dem Titel "Tektonik und Höhlenbildung" eingereicht, das zur Verlesung kam und die Richtung zusammenfassend darstellt, die die speläogenetische Forschung in Österreich seit 1945 eingeschlagen hat, wobei die Ansichten verschiedener Autoren eingearbeitet wurden.

Beim Internationalen Geographen-Kongreß in Rio de Janeiro, August 1956, war vom Verband unter besonderer Berücksichtigung auf den Forschungsstand in den österreichischen Alpen ein Referat unter dem Titel "Die Bedeutung der Höhlenkunde für die Geomorphologie, besonders die Karstmorphologie" eingereicht, die dem Geographen vor Augen führen sollte, daß das Studi um der Landoberfläche allein nicht ausreicht, um alle Probleme restlos zu klären.

Die Arbeit über die "Probleme der alpinen Karst- und Höhlenforschung" versucht eine Zusammenfassung der wissenschaftlichen Leistungen seit dem Jahre 1945 zu geben und zeigt auch dem in den Veröffentlichungen bewanderten Höhlenforscher eine überraschende Vielseitigkeit der höhlenkundlichen Aktivität in unserem Lande. Sie erscheint in der Festschrift zur Hundertjahrfeier der Geographischen Gesellschaft in Wien.

Ein Detailproblem daraus wird in einer Arbeit über "Schichtengebundene Höhlen" näher erörtert, die voraussichtlich in den Akten des 8. Italienischen Speläologenkongresses (Como 1956) und zwar in der Zeitschrift "Rassegna Speleologica Italiana" zum Abdruck kommen wird. Auch hier werden Arbeitsergebnisse verschiedener Speläologen zusammengefaßt und kritisch gewürdigt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches mit den Nachbarstaaten wurde der ungarischen Speläologenorganisation ein Bericht über den "Stand und Aufgaben, Organisation der Höhlenforschung in Österreich" zur Veröffentlichung überlassen.

Die im Schriftentausch mit dem Auslande einlangenden Veröffentlichungen bilden die Grundlage für einen bebilderten Kurzbericht unter dem Titel "Höhlen in aller Welt", der für die Festnummer anläßlich des Bestehens von 10 Jahren der "Gesellschaft für Natur und Technik" in Wien vorgesehen ist. Die Zeitschrift der Gesellschaft, das "Universum", hat schon öfter höhlenkundliche Arbeiten veröffentlicht.

Über verschiedene in Vorbereitung oder Ausarbeitung begriffene Einzelberichte, sowie über in Gang befindliche praktische Studien wird demnächst berichtet werden.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

8. Jahrgang 1956/57 Wien, am 10. Jänner 1957 Heft 2

Sitz: Wien III., Neulinggasse 39/I. - Sprechstunden Do 19 - 21 Uhr

WICHTIGE MITTEILUNG DER VERBANDSLEITUNG

Die Verbandsleitung bittet, rückständige Zahlungen möglichst bald zu leisten, um für die Anforderungen, die im Jahre 1957 an den Verband gestellt werden, gewappnet zu sein.
Die Verbandsleitung bedauert, daß es infolge der Überarbeitung der Leitungsmitglieder noch nicht möglich war, das Protokoll der Jahreshauptversammlung, sowie den Bericht über die Arbeitstagung 1956 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Weiz in den "Verbandsnachrichten" zu veröffentlichen und bittet dafür um wohlwollendes Verständnis. Die Vervielfältigung wird so rasch wie möglich erfolgen. In Anbetracht der Dringlichkeit werden einige der Beschlüsse vorweggenommen und in diesen Verbandsnachrichten mitgeteilt. Die Verbandsleitung bittet, diese Mitteilungen besonders aufmerksam zu beachten!

Zum Jahreswechsel 1957 entbietet der Vorstand des Verbandes allen Mitgliedern und Freunden ein herzliches

GLÜCK AUF!

Für die zahlreichen anläßlich der Feiertage übermittelten Wünsche aus Kreisen österreichischer und ausländischer Speläologen dankt der Verbandsvorstand auch auf diesem Wege bestens.

ERFOLGE DER VERBANDSARBEIT - BERICHTE DER VERBANDSLEITUNG

Entgegen einzelnen in verschiedenen Bundesländern noch immer vertretenen Meinungen stellt die Verbandsleitung ausdrücklich fest, daß der Verband österreichischer Höhlenforscher oder die Zeitschrift "Die Höhle" als Sprachrohr der österreichischen Höhlenforschung im In- und Ausland von der Agende Karst- und Höhlenwesen im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft oder vom Speläologischen Institute in keiner Weise subventioniert wurden. Die Zeitschrift "Die Höhle" verdankt lediglich den gemeinsamen Bemühungen aller höhlenkundlichen Vereine ihre Existenz, die sich im Verbande ihre gemeinsame Interessenvertretung geschaffen haben. Im Jahre 1951 wurde einstimmig beschlossen, die notwendige finanzielle Basis durch gemeinsame Bemühungen aller höhlenkundlichen Vereine Österreichs zu schaffen. Dieser Beschluß ist 1956 in folgender Weise klar formuliert worden:
"Jeder Landesverein hat zum Zwecke der Erhaltung der Zeitschrift 'Die Höhle' jährlich einen Betrag zu überweisen, der 10% der eingegangenen Geldsubventionen und Geldspenden entspricht."
Die Verbandsleitung bittet, die Überweisungen auf Grund dieser Formulierung so bald als möglich vorzunehmen.

Eine neue zusätzliche Belastung des Verbandes bedeutet die Erhöhung der Löhne im graphischen Gewerbe mit 1. Dezember 1956, die mit einer nicht unbeträchtlichen Erhöhung der Druckkosten verbunden ist. Die Herstellungskosten der Zeitschrift sind damit seit Beginn des Jahres 1955 um mehr als 25% gestiegen. Wie sich die im Jänner 1957 in Kraft tretende Papierpreiserhöhung auswirken wird, ist noch nicht bekannt. Nach der derzeitigen Lage erfordert ein 16-seitiges Heft ohne Fremdsprachenzusammenfassung, Petitdruck oder Klischeekosten ca. 2200 S. Die Verbandsleitung ist im Hinblick auf die Preissteigerungen gezwungen, alle Möglichkeiten zusätzlicher Finanzierung wahrzunehmen und erbittet dazu die Mitarbeit aller Landesvereine für Höhlenkunde und Schauhöhlenbetriebe.

+

Der Jahrgang 1956 der "Höhle" hat einen Rekordumfang gebracht. Trotzdem blieben besonders für den breiten Leserkreis noch manche Wünsche offen. Ein solcher Wunsch ist der nach einem weiteren Ausbau der Spalte "Kurz vermerkt", in der aktuelle Nachrichten aus der Höhlenforschung in aller Welt gebracht werden sollen. Die Verbandsleitung ist dazu gerne bereit und appelliert an alle Forschergruppen und Höhlenvereine, kurze, aber prägnante Berichte an die Redaktion zu übersenden. Jeder solche Bericht muß aber wenigstens in einem kurzen Satz auch ein Ergebnis enthalten. Bloße Mitteilungen, daß eine Höhle besucht oder vermessen wurde, können nicht aufgenommen werden, wenn nicht z.B. die dabei ermittelte Gesamtlänge, Höhenunterschiede u.dgl. angeführt sind. Die Verbandsleotung muß sich allerdings die Auswahl der Berichte vorbehalten.

+

Der Ausbau der Spalte "Kurz vermerkt" stößt vor allem dadurch auf Schwierigkeiten, daß die geplante Erweiterung des Umfanges der Zeitschrift, die unbedingt notwendig wäre, vorläufig unterbleiben muß. Es ist daher zum Bedauern der Redaktion notwendig, größere Arbeiten, die im Umfang über einige wenige Seiten hinausgehen, vom Druck zurückzustellen, wenn nicht außerordentliche Zuwendungen für den Druck der bestimmten umfangreicheren Arbeit an die Redaktion gelangen. Die Verbandsleitung bittet dafür um Verständnis.

+

Das Heft 1 des Jahrganges 1957 der Zeitschrift "Die Höhle" wird in erster Linie Forschungsergebnisse aus Niederösterreich enthalten, da das Amt der niederösterreichischen Landesregierung eine Subvention in der Höhe von S 2000.-- zur Verfügung gestellt hat, für die auch an dieser Stelle der Dank zum Ausdruck gebracht werden soll.

+

Die Jahreshauptversammlung in Weiz hat beschlossen, im Frühjahr eine Werbeaktion für den Besuch der Schauhöhlen in den Schulen durchzuführen. Es wurde festgelegt: "Die Landesvereine für Höhlenkunde mögen durch einen Vertreter bei den zuständigen Landesschulbehörden erheben, welche Zahl von Heften "Schauhöhlen in Österreich" im Falle einer Verteilung an mittlere Lehranstalten, bezw. an Hauptschulen benötigt würde und die Zahlen dem Verband bis Jahresschluß bekanntgeben". Da diese Meldung bis Jahresschluß nur von Oberösterreich eingelangt ist, bringt die Verbandsleitung den Beschluß in Erinnerung und bittet um Nachricht bis längstens Mitte Februar, um die Verteilung noch vor dem Beginn der Ausflugszeit vornehmen zu können.

Als neues Mitglied des Verbandes österreichischer Höhlenforscher begrüßt die Verbandsleitung die Verwaltung der E i s e n s t e i n = h ö h l e bei Bad Fischau (Gruppe Wiener Neustadt der Sektion Österreichischer Gebirgsverein des Ö.A.V., Vorstand Hans Hrenko), N.Ö. Es darf ferner erwartet werden, daß die Verwaltung der G r i f f e = n e r T r o p f s t e i n h ö h l e bei Griffen (Verschönerungsverein Griffen), Kärnten, den Beitritt zum Verband bei ihrer Jahreshauptversammlung im Jänner 1957 beschließt. Wir begrüßen den darin zum Ausdruck kommenden Fortschritt in der einigen Zusammenarbeit aller österreichischen Höhlenforscher und Schauhöhlenbetriebe.

+

Da sich eine Reihe von Ergänzungen und Änderungen ergeben haben, ist von der Verbandsleitung die Herausgabe einer dritten, erweiterten und ergänzten Ausgabe des Heftes "Schauhöhlen in Österreich" zu Beginn der Reisesaison 1957 geplant. Die Verbandsleitung hofft, die hiefür benötigten Mittel aufbringen zu können, wobei um Mitarbeit insoferne gebeten wird, als einige Inserate oder Werbetexte (vgl. die Ankündigung der oberösterreichischen Landesregierung in der letzten Auflage) die Herausgabe wesentlich erleichtern könnten. Den Schauhöhlenbetrieben werden in Kürze Bürstenabzüge der im der letzten Auflage enthaltenen Texte, bezw. auch Vorschläge für Ergänzungen zugehen, die wir durchzusehen und richtigzustellen bitten. Besondere Beachtung bitten wir dabei auf die Richtigkeit der Angaben über Betriebszeit, Preise usw zu lenken.

+

Die Verbandsleitung ersucht die Unternehmen gleichzeitig, bereits vorhandene Klischees für den Druck zur Verfügung zu stellen, damit die Ausstattung mit Bildern noch reichhaltiger als bisher sein kann. Um diese Übersendung bittet die Verbandsleitung in jenen Fällen umgehend, in denen das Schauhöhlenheft bisher keine Angaben enthielt, da vielleicht die Möglichkeit besteht, den noch vorhandenen Heften der zweiten Auflage, die für die Werbung in den Schulen eingesetzt werden sollen, ein Ergänzungsblatt beizulegen, das zusätzliche Informationen enthält.

+

Die Beitragsleistung der Schauhöhlenbetriebe, der "Höhlenforschungsgroschen" läßt sich in der in Weiz beschlossenen Form nach folgender Formel leicht berechnen:

$$\frac{\text{Normaleintrittspreis(Vollzahler)}}{100} \times \text{Gesamtbesucherzahl} = \text{Beitrag}$$

Eine Reihe von Unternehmen haben den Höhlenforschungsgroschen für 1956 bereits abgerechnet, wofür die Verbandsleitung herzlichst dankt.

+

Um die Urlaubseinteilungen rechtzeitig treffen zu können, hat die Verbandsleitung schon jetzt dem Landesverein für Oberösterreich den Termin für die Tagung 1957 in Obertraun vorgeschlagen und gebeten, zu prüfen, ob die Zeit vom 29. August bis 1. September 1957 in Frage käme. Da die Antwort des Landesvereines in Linz noch ausständig ist, ist dieser Termin noch nicht ganz endgültig. - Der Verband wird bei Eintreffen der endgültigen Zusage auch die Einladung zur Teilnahme an einer neuen Schachtexpedition in die Westliche Almberg-Eishöhle aussenden, die für die Zeit vom 24. bis 28. August 1957 vorgesehen ist. Interessenten mögen sich schon jetzt bei der Verbandsleitung anmelden.

Im Rahmen der Werbetätigkeit des Verbandes österreichischer Höhlen=forscher für den Besuch der Schauhöhlen Österreichs hat der General=sekretär, Dr. H. Trimmel, im Jahre 1956 insgesamt 20 höhlenkundliche Vorträge bei Jugendorganisationen, in Volkshochschulen usw. gehalten. Über die meisten Schauhöhlen standen dabei Farbbilder von E. Solar (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) zur Ver=fügung. Als erfolgreichste Veranstaltungen können die Vorträge in Como (Italienischer Speläologenkongreß) und in Baden bei Wien (Bade=ner Urania) gelten.

+

Die Verbandsleitung hat Schritte unternommen, um von den zuständigen Behörden Klarheit über die Möglichkeit einer Zuwendung aus Totomitteln an die Höhlenforschung zu erlangen. Diesbezügliche Bemühungen sind noch im Gange. Über ihr Ergebnis wird in den Verbandsnachrichten Mit=teilung gemacht werden.

+

Den Mitgliedern höhlenkundlicher Vereine stehen auch heuer wieder zum Preise von S 5.-- die Verbandsmarken des VAVÖ zur Verfügung, die zur Inanspruchnahme der für Touristen vorgesehenen Ermäßigungen auf Bun=desbahn, Post- und ÖBB-Autobus und auf fast allen Seilbahnunternehmen Österreichs berechtigen. Anforderungen bitten wir an die Verbandslei=tung zu richten.

+

Die Arbeiten am österreichischen Höhlenverzeichnis schreiten weiter fort. Herr Bergrat Dipl.Ing.O.Schauberger hat die Gebirgsgruppe "To=tes Gebirge" fertig zusammengestellt. Auch 1956 wurden wieder Ergän=zungsblätter fertiggestellt, die bedeutende Fortschritte in unseren Kenntnissen von österreichischen Höhlen zeigen. Die Vervielfältigung der fertiggestellten Blätter des Höhlenverzeichnisses ist im Gange. Nach der in Weiz erfolgten Übergabe einer Teillieferung des Höhlen=verzeichnisses an die einzelnen Vertreter der Landeshöhlenvereine ist im Frühjahr mit der Übermittlung einer neuen Teillieferung zu rechnen. Die Verbandsleitung bittet die Arbeiten am Höhlenverzeichnis auch in den anderen Gebieten Österreichs zu beschleunigen und weiterzuführen.

+

Die Zahl der Austauschpartner im Ausland, deren Publikationen regel=mäßig einlangen, hat sich trotz der Streichung einiger Anschriften, von denen seit geraumer Zeit keine Gegensendungen einlangten, auf mehr als 100 erhöht.

+

Die Bücherei zeigt durch das Einlangen zahlreicher einschlägiger Be=sprechungsexemplaren, die der Zeitschrift "Die Höhle" von verschiede=nen Verlagen häufig auch schon ohne Anforderung durch den Verband zu=gehen, ein rasches Wachstum. Mit einem zweiten Blatt von Buchtiteln, die in der Verbandsbücherei zur Verfügung stehen, ist noch im Laufe dieses Jahres zu rechnen.

+

In einer vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau gewidmeten "Fremdenverkehrskarte Österreichs" sind auch die Schauhöhlen - lei=der unvollständig - eingezeichnet. Die Verbandsleitung hat die Ergän=zung der Eintragungen bei einer neuen Auflage der Karte in die Wege geleitet.

DIE VERBANDSLEITUNG BITTET ALLE MITGLIEDER, AM VERTRIEB DES HEFTES "SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH" NACH BESTEN KRÄFTEN MITZUWIRKEN !

BLICK INS AUSLAND

Verein für Höhlenkunde in München e.V.

Das Winterprogramm des Vereines ist einem Rundschreiben zu entnehmen, das im Oktober 1956 versandt worden ist. Die Monatsversammlungen finden im Geologischen Institut der Universität München, München, Luisenstraße 37/I pünktlich um 19 Uhr am zweiten Freitag eines jeden Monatss statt. Nach Möglichkeit ist jeder Monatsversammlung auch ein Vortrag angeschlossen.
In diesen Vorträgen wird in nächster Zeit über "Deutsche Höhlen in Ost und West" (Karl Thein, Farblichtbilder, 11.1.), "Höhlenforschungstouren in Jugoslawien" (Farblichtbilder, Karl Thein, 8.2.) und über "Die Hierlatzhöhle" (Bergrat Ing.Schauberger, Farblichtbilder) referiert. Die Jahreshauptversammlung des Vereines findet am 18. Jänner 1957 statt.
Am 2./3.März 1957 ist eine Vermessungsfahrt in die Große Höhle im Spielberg (Bayrische Voralpen) geplant.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Für das Jahr 1957 ist ein umfassendes Arbeitsprogramm entwickelt worden. Der Verein wird im Februar die Beringungsarbeiten in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel fortsetzen, im Frühjahr die wissenschaftliche Baarbeitung von Klufthöhlen bei St. Mar garethen im Burgenland mit einem größeren Arbeitsteam durchführen und abschließen - worüber eine monographische Veröffentlichung geplant ist - und im Sommer verschiedene Fragen des Höhlenverzeichnisses einer Klärung zuführen. Als Hauptarbeitsgebiete sind dabei das Gebiet des Unterberges und des Almesbrunnberges bei Pernitz und das Karstgebiet des Kuhschneeberges in Aussicht genommen.
Die traditionelle Weihnachtsfeier am Silbernen Sonntag 1956 - die zehnte nach dem Ende des zweiten Weltkrieges in ununterbrochener Reihenfolge - wies wieder 160 Teilnehmer auf.
Regen Aufschung nahm im Jahre 1956 auch die Forschergruppe "Hohe Wand", die im Gebiet zwischen Wr. Neustadt und dem Piestingtal nun schon 13 Mitglieder aufweist, die durchwegs aktiv sind, Die Gruppe hat bereits einen eigenen Farblichtbildervortrag über ihr Arbeitsgebiet zusammengestellt und ist damit vor die Öffentlichkeit getreten; über jede Höhlenfahrt werden ausführliche Archivberichte verfaßt und dem Landesverein für die Führung des Höhlenkatasters übermittelt.

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark.

Der Landesverein beginnt das Arbeitsjahr 1957 mit einer Forschungsfahrt in die im Bergbau Oberzeiring (Obersteiermark) aufgeschlossenen Naturhöhlen, an der sich eine Reihe von Mitgliedern unter Führung von Dr. Viktor Maurin beteiligt.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III., Neulinggasse 39/Stiege I/Souterrain. - Matrizenvervielfältigung des Verbandes.

AUS DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT DES VERBANDES

Wir bringen im folgenden einen zweiten Teilbericht über Arbeiten, die im Rahmen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher auf speläologischem Gebiete durchgeführt werden. Jedes Mitglied der Höhlenvereine sollte bei Versammlungen und Zusammenkünften über die in ganz Österreich vor sich gehenden Arbeiten informiert sein.

Die Diskussion über die Niveaugebundenheit von Höhlen, die vor Jahresfrist in der Zeitschrift "Die Höhle" abgewickelt wurde, wird weitergeführt. In den "Berichten der Höhlenkommission" hat nun Bergrat Schauberger zu den aufgeworfenen Fragen Stellung genommen. Eine Reihe von Arbeitsergebnissen, die einschlägige Fragen betreffen, sind in nächster Zukunft von einer monographischen Bearbeitung der Dachstein-Mammuthöhle zu erwarten, die von Dr. Arnberger durchgeführt wird. Die in Zusammenhang mit diesen speläomorphologischen und genetischen Studien stehende Detailaufnahme des Mammuthöhlensystems ist im Sommer 1956 fortgesetzt worden und wird auch 1957 wieder vervollständigt werden. Die Gesamtlänge der von Dr. Trimmel durch die Neuvermessung bereits erfaßten Gänge nähert sich der Zehnkilometer - Grenze (das von Dr. Arnberger vermessene Edelweiß-Labyrinth inbegriffen). Daß an verschiedenen Stellen der Mammuthöhle Entdeckungen gelangen, bezw. Gänge vermessen werden konnten, die in den bisherigen Plänen noch nicht aufscheinen, sei nur nebenbei vermerkt.

Der Klärung meteorologischer und genetischer Fragen wird in nächster Zeit im Dachsteingebiet vielleicht auch die Fortsetzung der Forschungen in der Almberg-Eishöhle dienstbar gemacht werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch die Schächte dieses Höhlensystems die jenseits des großen Versturzes der Dachstein-Riesenei shöhle vermuteten Labyrinthe angefahren werden. Die Anhaltspunkte dafür haben sich durch die Expedition 1956 eher vermehrt.

Untersuchungen über die unterirdische Entwässerung des Untersberges mit praktisch-karstwirtschaftlicher Zielsetzung sind Aufgabe des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg.

Eingehendere Studien werden sich in Fortführung begonnener Arbeiten mit Fragen der Tropfsteinbildung befassen. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß in den beiden letzten Jahren eine ganze Anzahl von österreichischen Höhlen festgestellt werden konnte, in denen jene als "Exzentriques" bezeichneten eigenartig gekrümmten Tropfsteine auftreten, die man besonders aus Frankreich kennt. Eine erste Veröffentlichung hierüber sowie eine Veröffentlichung über einige erste Beobachtungstatsachen zur Frage der Klimagebundenheit der Tropfsteinbildung werden vorbereitet.

Im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat Helmut Riedl mit der Bearbeitung des Karstphänomens in der niederösterreichischen Klippenzone des Weinviertels begonnen. Bisher gibt es über den Karst der Leiser Berge, und der Staatzer und Falkensteiner Klippen, die sich in die auf tschechoslowakischem Boden liegenden Pollauer Berge fortsetzen, noch keine zusammenfassende Arbeit. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Rahmen einer Dissertation bei Herrn Univ.Prof.Dr.Spreitzer im Geographischen Institut der Universität Wien ausgeführt werden.

Über verschiedene in Vorbereitung oder Ausarbeitung begriffene Einzelberichte und praktische Studien wird in weiteren Berichten laufend referiert werden.

Die Höhlenkunde im Spiegel der Presse - Veröffentlichungen 1956 (2. Teilbericht)

S p e r l Marianne, Das Wunder von Altamira (Höhlenwandkunst). Neues Österreich, Wien, 23.9.1956, S. 19.

R i e d l Helmut, Wanderbilder aus der Schwäbischen Alb (erwähnt auch Höhlen). Österr. Bergsteiger-Zeitung, 34, 8, Wien, 15.8.1956, 2.

S t r a d a l Otto, "Besuchen Sie das Nixenbad und die Krokodilschlucht!" (Lurhöhle, Frauenmauerhöhle). Neues Österreich, Wien, 22.7.1956, 6.

D o l e z a l Erich, In Steiermarks Unterwelt (Beschreibung einer Führung im Katerloch). Das Kleine Volksblatt, Wien, 9.9.1956.

A(b e l) G., Österreichs Höhlenforscher in Weiz (Tagungsbericht). Salzburger Volksblatt Salzburg, 22.9.1956.

(T r i m m e l H.), Das Paradies der Fledermäuse (Tagungsbericht aus Weiz). Arbeiter-Zeitung, Wien, 2.9.1956.

H e r d m e n g e r, Alte Kunst in der Neuen Welt (Felskunst in Patagonien). Die Presse, Wien, 26.9.1956.

H e r d m e n g e r, Rätsel der Vorzeit (Handabdrücke aus Patagonien). Steyrer Zeitung, Steyr, 26.7.1956.

VERLINIGTE STAATEN/ALABAMA

--, Achttausend Jahre alte Überreste. Neue Tageszeitung, Bregenz, 11.9.1956.

--, Indianerhöhle aus der Steinzeit entdeckt. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 10.9.1956

(Steinzeitliche Indianerkultur, Sandsteinhöhle in Alabama).

Die hier angeführten Berichte sind in der "Internationalen Bibliographie für Speläologie" nicht berücksichtigt.

S e y b o l d Hans, Ich besuchte die Geierhöhle (Donautal b. Sigmaringen). Hedinger Stimme, 2, 2(5), Sigmaringen 1956, 5.

H a u g Wolfgang, Wir suchten und fanden neue Quellen (Sigmaringen, Karstquellen). Hedinger Stimme, 2, 2(5), Sigmaringen 1956, 5.

(K ü h n H.), Im Atelier des Eiszeitmalers. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 6.9.1956 (Aus: "Auf den Spuren des Eiszeitmenschen").

K(r i e g) W(alter), Wissenschaftler arbeiten im Bregenzer Wald (Bärenhöhle am Dürrenberg ob Reuthe). Vorarlberger Nachrichten, Bregenz, 8.9.1956.

H a b e r l a n d R., Vorzeitkunst in der Sahara. (Höhlen von Tassili-Ajer). Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 22.9.56

S t e i n e r Sepp, In den Steinzeithöhlen von Ebbo (Vallon). Arbeiter-Zeitung, Wien, 14.10.1956.

L a d u r n e r Eugen, "Kontiki der Unterwelt" (Versuch, wie Steinzeitmenschen zu leben). Wochenpost, Innsbruck, 21.7.56

W e n g e n b e r g Gregor, Der Urmensch in der Kalksteingrotte. (Neandertalhöhle). Welser Zeitung, Wels, 23.8.1956.

JUGOSLAWIEN

--, Tropfsteine von Stecknadelkopfgröße bis 17 m Höhe. Besuch in der Adelsberger Grotte. Volkswille, Klagenfurt, 26.8.56 Wahrheit, Graz, 26.8.1956.

SCHWEIZ

--, Entdeckung von Höhlengängen in Altdorf (Künstliche Höhlen mit Tropfsteinbildungen). Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 14.8.1956.

OBERÖSTERREICH/DACHSTEINHÖHLEN

--, Dachsteinhöhlen haben Rekord=besuch. Neue Warte am Inn, Braunau (Inn), 2.8.1956.

--, Aus den Dachstein-Eishöhlen. (Bild). Der Fremdenverkehr, Nr. 8, Wien 1956.

--, Berghöhlen melden Rekordbe=such. Linzer Volksblatt, Linz, 8.9.1956.

STEIERMARK/SALZOFENHÖHLE

--, Eine Feuerstelle aus der Eiszeit. Arbeiter-Zeitung, Wien, 5.9.1956.

--, Eiszeitliche Siedlungen beim Grundlsee. Der Abend, Wien, 6.9.1956.

--, Überreste aus der Eiszeit. Österr.Volksstimme, Wien,5.9.

--, Feuerstelle aus der Eiszeit entdeckt. Weltpresse, Wien, 6.9.1956.

--, Eiszeitfunde am Grundlsee. Neues Österreich, Wien, 5.9.

--, Überreste aus der Eiszeit. Neue Tageszeitung, Bregenz, 12.9.1956.

--, Eiszeitfunde im Toten Gebirge. Südost-Tagespost, Graz, 5.9.56.

--, Eiszeitliche Funde beim Grundlsee. Neue Zeit, Linz, 5.9.1956.

--, Feuerstätte der Eiszeit entdeckt. Oberösterr.Nachrichten, Linz, 5.9.1956.

--, Eiszeitliche Fundebeim Grundlsee. Salzburger Tagbl., Salzburg, 5.9.1956.

--, Neue Funde aus der Eiszeit. Kleine Zeitung, Graz, 5.9.56

--, Eiszeitfunde bei Grundlsee. Salzb.Volksblatt, Sbg.5.9.56.

--, Feuerstätte der Eiszeit im Toten Gebirge. Tagblatt Linz, Ausseerland, 8.9.1956.

BERICHTE ÜBER VERANSTALTUNGEN

--, Höhlenforscher tagen in Weiz. Sonntagspost, Graz, 9.9.1956.

--, Österreichs Höhlenforscher tagten. Salzburger Nachrichten Salzburg, 22.9.1956.

--, Im Tropfsteinparadies des Ka terloches (Österreichs Höhlen=forscher tagten in Weiz). Salz burger Demokrat.Volksblatt, 26.9.1956
(Weitere Berichte vgl. S. 13)

--, (Notiz über Teilnahme am Kon greß in Como). Salzburger Nach richten, Sbg., 4.10.1956.

--, Italienischer Sturm auf die Tantalhöhle (Bericht über Kon=greß in Como). Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 15.10.56

--, Höhlenforscher tagen in Weiz. Neue Zeit, Graz, 2.9.1956.

--, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.(Monatsversammlung Demokrat.Volksblatt, 4.9.1956. Salzburger Tagblatt, 5.9.1956.

--, Streifzug durch die Höhlen Österreichs. (Volksbildungsvor=trag Dr.Trimmel in Baden b.Wien Badener Zeitung, 77, 48, Baden bei Wien, 1.12.1956, 1 - 2.

--, Der urgeschichtliche Mensch. (Kongreß 100 Jahre Neandertaler). Demokrat.Volksblatt, Sal burg, 28.8.1956.

--, Der urgeschichtliche Mensch (wie oben). Tagblatt, Linz, 28.8.1956.

--, Ein Kranz für den Neandertaler (wie oben). Neue Zeit, Klagenfurt, 28.8.1956.

NIEDERÖSTERREICH/SEEGROTTE

--, Größter unterirdischer See Europas in der Hinterbrühl. Mödlinger Zeitung, 25.8.1956. Badner Volksblatt, Baden, bei Wien, 25.8.1956.
(Schaubergwerk, Bilder u. Be=richt)

KÄRNTEN (GRIFFENER TR.HÖHLE)

--, Besuch in Österreichs jüngster Tropfsteinhöhle. Volksecho, Hollabrunn, 13.9.1956.

--, 10.000 Besucher in der Griffener Tropfsteinhöhle. Unterkärntner Nachrichten, Klagenfurt, 21.9.1956.

--, Die Griffener Tropfsteinhöhle sah ihren 10.000. Besucher. Österr.Gastgewerbezeitung, Wien, 1.10.1956.

--, Griffner Tropfsteinhöhle - mit großen Zukunftsaussichten. Unterkärntner Nachrichten, Klagenfurt, 24.8.1956.

--, Fachexperten für Höhlenkunde in Griffen. Unterkärntner Nachrichten, Klagenfurt, 17. 8.1956.

--, Kärntens Tropfsteinhöhle unter Denkmalschutz. Wiener Monatshefte, Wien, August 56.

--, Griffener Grotte weiter durchforscht. Kleine Zeitung, Klagenfurt, 11.8.1956.

--, 10.000 in der Griffener Grotte. Neue Zeit, Klagenfurt, 7.9.1956.

--, 10.000 Besucher der Tropfsteinhöhle. Kleine Zeitung, Klagenfurt, 7.9.1956.

--, Der 10.000. Besucher der Griffener Tropfsteinhöhle. Volkszeitung, Klagenfurt, 7.9.1956.

--, Tiroler Ehepaar in Kärntner Höhle vom Glück überrascht. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 7.9.1956.

FRANKREICH/HÖHLE VISABAZAC
(Unfall durch Kohlenoxydgas)

--, (Notiz). Österr. Volksstimme, Wien, 4.10.1956.

--, Höhlenforscher in Frankreich verunglückt. Vorarlberger Nachrichten, Bregenz 3.9.1956.

--, Höhlenforscher an Giftgasen erstickt. Salzburger Tagblatt. Sbg., 3.9.1956.

--, Gastod in einer Höhle. Arbeiter-Zeitung, Wien, 2.9.

--, Höhlenforscher an Giftgasen erstickt. Neue Zeit, Linz, 6.9.1956.

SALZBURG

--, Kühner Vorstoß in 300 m Tiefe. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 13.9.1956 (Ochsenkarschacht).

--, Die Eisriesenwelt am Dachstein. Austria-Vienna, Wien 25.8.1956 (betrifft Tennengebirge).

STEIERMARK/KATERLOCH

(Vgl.Berichte S.13 und Tagungsberichte S. 14).

--, Kulturfilm über das Katerloch. Österr.Gastgewerbezeitung, Wien, 20.10.1956.

STEIERMARK/DRACHENHÖHLE

--, Unsere Wanderung: Zur Drachenhöhle.(Mixnitz). Kleine Zeitung, Graz, 27.9.1956.

HÖHLENMALEREIEN DER SAHARA

--, (Bild v.Tassili-Höhlen). Salzburger Volksblatt, 4.9.56.

--, Zahlreiche vorgeschichtliche Wandmalereien...Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 5.10.

--, Die Sahara war einst bewohnbar.Südost-Tagespost, Graz, 29.9.1956.

--, Die Wüste lebte. Die Presse, Wochenausgabe, Wien, 15.9.1956.

--, Paradies in der Wüste. Neue Front, Salzburg, 14.7.56

--, Sahara - reichstes Kulturzentrum der Welt? Linzer Volksblatt, Linz, 23.8.56.

--, Prähistorische Gemälde-Fresken. Oberösterr.Nachrichten, Linz, 23.8.1956.

--, Sahara - einst reiches Kulturzentrum. Neue Tageszeitung Bregenz, 23.8.1956.

--, Kunst in der Sahara. Arbeiter-Zeitung, Wien, 23.8.56

--, Kunst in der Sahara. Volkszeitung, Innsbruck, 25.8.56

--, Kunst in der Sahara. Vorarlberger Volkswille, Bregenz, 28.8.1956.

--, Sahara - verfallenes Kulturzentrum. Die Presse, Wien 29.8.1956.

--, Als die Sahara noch ein Paradies war. Arbeiter-Zeitung, Wien, 9.9.1956.

ITALIEN

--, Neue Grotte - schöner als die "blaue" (Unterwasserent= deckung auf Capri). Der A= bend, Wien, 14.8.1956.

--, Triest, Hafen, Umschlag= platz und Ferienland. (Grot= ta Gigante). Neue Zeit, Kla= genfurt, 1.7.1956.

--, Konkurrenz für "Blaue Grot= te". Neue Tageszeitung, Bre= genz, 17.8.1956.

--, Konkurrenz für "Blaue Grot= te". Neue Zeit Linz, 17.8.56

BUCHBESPRECHUNGEN: FRANKE, WILDNIS

--, Wildnis unter der Erde. Steyrer Zeitung, Steyr, 28.6.1956.

H e i l m a n n A., Aus der Wun= derwelt der mitteleuropäischen Höhlen. Bayerisches Sonntagsblatt für die katholische Familie, 75, 33, 12.8.1956.

F r a n k e H.W., Aus: Wildnis un= ter der Erde. Neue Wege, Jugend= seiten, 12, 115, Wien 1956, 24.

--, Wildnis unter der Erde. Mödlin= ger Nachrichten, Mödling, 19.8.1956

HÖHLE VON ROUFFIGNAC UND HÖHLENWANDKUNST (Echtheit oder Fälschung).

--, Ist Abbé Breuil ein Fälscher ? Oberösterr. Nachrichten, Linz, 26.9.1956.

--, Die Fälschungen des Abbé Breuil. Neue Zeit, Klagenfurt, 28.9.1956.

--, 61 Mammuts marschieren über die Wände. Neue Illustrierte, Köln, 25.8.1956.

--, Der Streit um die Höhlenzeich= nungen von Lascaux. Tiroler Ta= geszeitung, Innsbruck, 25.8.1956

--, Da streiten die Gelehrten. Neue Zeit, Klagenfurt, 4.8.1956.

--, Sind die Höhlenzeichnungen echt ? Neue Zeit, Graz, 5.8.56.

--, "Vom schwarzen Staub der Jahr= hunderte". Linzer Volksblatt, Linz, 6.8.1956.

--, Die umstrittenen Höhlenzeich= nungen. Demokratisches Volks= blatt, Salzburg, 7.8.1956.

--, Höhlenzeichnungen - zwanzig= tausend oder zwei Jahre alt ? a) Wahrheit, Graz, 18.8.1956. b) Volkswille, Klagenfurt, 21.8.

--, Neue Höhlenzeichnungen ent= deckt. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 4.9.1956.

--, Höhlenzeichnungen entdeckt. Tiroler Tageszeitung, Inns= bruck, 4.9.1956.

--, Neue Höhlenzeichnungen ent= deckt. Neue Zeit, Graz, 6.9.56

--, Neue Entdeckungen oder neue Fälschungen ? Österr. Volks= stimme, Wien, 5.9.1956.

--, do. Neue Tageszeitung, Bre= genz, 10.9.1956.

--, (Bild aus Rouffignac). Wahr= heit, Graz, 5.8.1956.

--, Die wunderbare Bilder - Ver= mehrung. Oberösterr. Nachrich= ten, Linz, 6.8.1956.

--, Die Funde von Miremont. Die Presse (Wochenausgabe), Wien, 18.8.1956.

--, (Bild von Rouffignac). Neue Tageszeitung, Bregenz, 11.8.1956. Neue Zeit, Linz, 8.8.1956.

VERSCHIEDENES UND NACHTRÄGE:

--, "Steinzeitmenschen" Anno 1956. - Können moderne Menschen von heute wie in der Steinzeit leben? Ein interessantes Expe= riment französischer Höhlen= forscher. Der Erzähler, Wien, 22.10.1956.

--, Kohlenarbeiter schaufeln die Vorgeschichte Amerikas frei (Russel-Höhle bei Bridgeport, Alabama). Tiroler Tageszeitung Innsbruck, 6.10.1956.

Vornatscher

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

8. Jahrgang 1956/57 Wien, am 10. Februar 1957 Heft 3

Sitz: Wien III., Neulinggasse 39/I .- Sprechstunden Do 19 - 21 Uhr

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1956 IN WEIZ.

1. T e i l n e h m e r l i s t e.

A) An der Jahreshauptversammlung teilnehmende Delegierte:

Vorsitzender: Dr. Josef V o r n a t s c h e r, Schriftführer: Dr. Hubert T r i m m e l; der Kassier Frl. Rosa Tönies ist entschuldigt.

Rechnungsprüfer: G. O b e r h u b e r (Salzburg), Anton G a u g g (Scharnitz).

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (Josef M r k o s), Forschergruppe Hohe Wand (Rudolf R a d i s l o v i c h). - Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Dr.Hans S i e g l), Sektion Sierning (F. P o r o d), Sektion Ebensee (F.P o r o d). - Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Gustav A b e l), Sektion Bischofshofen (Robert H e i n z), Sektion Bayern (Heinz S i e b e r t). - Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Anton G a u g g). - Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark (Dr.Viktor M a u r i n), Sektion Kapfenberg (Konrad W a c k e), Sektion Weiz (H. H a l m e r).

Von den dem Verbande angeschlossenen höhlenkundlichen Vereinigungen war lediglich die Sektion Hallstatt-Obertraun nicht vertreten. Die Sektion Ausseerland vertrat Bergrat Dipl.Ing.O. S c h a u b e r g e r.

Schauhöhlenbetriebe: Eisriesenwelt G.m.b.H. (Dr. Erwin A n g e r m a y e r), Dürntaler Tropfsteinhöhlen (Hermann H o f e r), Eiskogelhöhle (G.A b e l), Rettenwandhöhle (Konrad W a c k e), Hundsalm-Eishöhle (in Erschließung, M.Th. D o m a n i g g).

Entschuldigt waren die Dachsteinhöhlen-Verwaltung und die Verwaltung der Griffener Tropfsteinhöhlen.

B) An der Jahreshauptversammlung teilnehmende Mitglieder, die nicht als Delegierte beauftragt waren:

Ing. Erich B i t z a n (Lv.Salzburg, Tirol, Steiermark); Otto K r o p a t s c h (Lv. Steiermark, Weiz), Hermann M a y e r (Lv.Steiermark, Graz), Alexander A n d r i c h (Lv.Steiermark, Graz), Justin S o m m e r (Lv.Steiermark, Graz), Erwin T r o y e r (Lv.Oberösterreich, Linz).

Als Vertreter des Arbeitskreises für Höhlen- und Karstforschung in der D.D.R. (Berlin), der Fachgruppe für Höhlenforschung Rübeland im Harz und des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher (München) nahm Wolfgang R e i c h e l an der Jahreshauptversammlung teil.

C) Gesamtliste der an den Exkursionen und Vortragsveranstaltungen teilnehmenden angemeldeten Personen:

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich:
Dr.Herbert W. F r a n k e (Erlangen)
Alois H a c h (Wien) Josef M a y e r (Waldegg) und Frau
Rosa H a c h (Wien) Josef M r k o s (Wien)
Josef H e s s l e r (Wöllersdorf)
Rudolf R a d i s l o v i c h (Wöllersdorf)
Dipl.Ing.Kurt B a u e r, Leiter der Österreichischen Vogelwarte Neusiedlersee (Neusiedl am See)
Univ.Prof.Dr.Hans S t r o u h a l, Administrativer Direktor des Naturhistorischen Museums (Wien)
Maria S t r o u h a l (Wien)
Prof. Hermann S c h a t t l e i t n e r (Guntramsdorf)
Dr. Hubert T r i m m e l (Wien)
Dr.Josef V o r n a t s c h e r (Wien)

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich:
Obmann Franz P o r o d (Linz) Thilde S i e g l (Linz)
Prof.Dr.Hans S i e g l (Linz) Erwin T r o y e r (Linz)

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg:
Gustav A b e l, Alphons B e r g t h a l l e r und zwei Söhne, Robert H e i n z, Gustav O b e r h u b e r, Dipl.Ing.Felix S e i s e r, Dr. Walter G r e s s e l, Heinz S i e b e r t, Dr. Erwin A n g e r m a y e r - R e b e n b e r g,

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark:
Dr. A. A l k e r, A. L a c h, Dr.Viktor M a u r i n, Alexander A n d r i c h, Justin S o m m e r, Konrad W a c k e, Univ.Prof.Dr. Alexander S c h o u p p e (Münster-Graz). Hans H a l m e r, Otto K r o p a t s c h, Ing. P l o h b e r= g e r, Erich K r e i s s l (Zoologisch-Botanische Abteilung des Landesmuseums Joanneum in Graz), Hermann M a y e r (Lurhöhle, Peggau), Bergrat Dipl.Ing.Othmar S c h a u b e r g e r (Österreichische Salinen), H. R e i t h o f e r (Eisenerz).

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol:
Dipl.Ing.Erich B i t z a n (Innsbruck), Dipl.Ing.Otto E n= g e l b r e c h t (Innsbruck), Anton G a u g g (Scharnitz), Maria Theresia D o m a n i g (Wörgl).

Schauhöhlenbetriebe (soweit noch nicht genannt): Hermann H o= f e r, Regina H o f e r, Johannes S t a h l (alle Dürntal), Bürgermeister Franz K a u e r (Griffen) und Gemahlin, Hauptschuldirektor Fridolin P e y k e r (Griffen)

Gäste: Sektionschef Dr. Rudolf S a a r (Speläologisches Institut, Bundeshöhlenkommission), Herr F e r k (Österr. Rund= funk, Fernsehen), Dr. M u r b a n (Joanneum Graz).

An einzelnen Fahrten und Vorträgen nahmen ferner noch die Mit= glieder Herr und Frau R i n n e r (Graz), B l a i n d o r = f e r (Graz), K o s s e g g (Graz), Frau Dr. M a u r i n (Graz) und andere teil.

Dies ergibt eine offizielle Beteiligung von mehr als 60 Personen an den diesjährigen Tagungsveranstaltungen, ein Ergeb= nis, das eine erfreuliche Einigkeit und Geschlossenheit der speläologischen Forschung in Österreich unter Beweis stellt.

2. Versammlungsverlauf.

Am 1. September 1956 eröffnete der Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. J. Vornatscher, um 8.20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Weiz die Jahreshauptversammlung. Er stellte die Beschlußfähigkeit fest und dankte allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Arbeitstagung aktiven Anteil genommen hatten, für ihre Mithilfe. Bisher hat, so stellte er fest, noch keine Versammlung des Verbandes in so glanzvollem Rahmen stattgefunden.
Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält A. Mayer (Lurgbotte) das Wort zu einigen historischen Erläuterungen über die Forschung in der Steiermark, die an anderer Stelle wiedergegeben werden. Anschließend begrüßt Herr Wolfgang Reichel, der an den Besprechungen als Gast teilnimmt, die Tagung und überreicht dem Verbande zur Erinnerung an den ersten offiziellen Besuch eines ostdeutschen Höhlenforschers in Österreich eine genaue Nachbildung des Höhlenbärendenkmals in Rübeland im Harz. Dr. J. Vornatscher nimmt das Stück mit Dank in die Verwahrung des Verbandes.

Auf die Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung wird, da dieses ohnehin in den Verbandsnachrichten veröffentlicht und den Teilnehmern bekannt ist, und da keinerlei Einwände vorliegen einstimmig verzichtet.

Den Tätigkeitsbericht erstattet der Schriftführer Dr. Hubert Trimmel. Er bringt zuerst als Nachtrag zu den bereits bei der Eröffnung der Arbeitstagung zur Vorlage gebrachten Schreiben eine Reihe weiterer eingelangter Begrüßungs- oder Glückwunschbotschaften zur Kenntnis. Es handelt sich um Schreiben von Franz ORNER und Klaus CRAMER (Verein für Höhlenkunde in München e.V.), Von Herrn Landesrat BRUNNER der Steiermärkischen Landesregierung, von Herrn Wirkl. Hofrat Dipl.Ing. Paul HAZMUKA, Landesbaudirektor der Steiermark, von Herrn Univ.Doz. Dr. FLÜGEL, Geologe, Graz (Telegramm), und vom Planinsko Drustvo Zeleznicar in Ljubljana.
Der Tätigkeitsbericht gliedert sich in folgende Teilberichte:

1. Mitgliederbewegung.

Die Zahl der dem Verbande angehörenden Schauhöhlenbetriebe blieb unverändert. Eine Erhebung der Mitgliederzahl der einzelnen dem Verbande angeschlossenen Höhlenvereine ergab folgende Daten:

a) Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg 154 Mitglieder
(Salzburg 111, B'hofen 11, Bayern 32)
b) Landesver.f.Höhlenk.in Wien u.Niederösterr. 135 Mitglieder
c) Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterr. 65 Mitglieder
(Linz 25, Sierning 20, Hallstatt20)
d) Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark 118 Mitglieder
(Graz 58, Kapfenberg 18, Altaussee 42)
e) Landesverein für Höhlenkunde in Tirol 28 Mitglieder

Das ergibt eine Gesamtzahl von 490, gegenüber von 450 im vergangenen Berichte. Die Gesamtzahl entspricht etwa dem Stande vom Juni 1956. Die Mitgliederzahl der Sektion Ebensee ist nicht enthalten, da eine Meldung von dieser Sektion nicht einlief.

2. Mitgliedsbeiträge.

Die Beiträge der Landesvereine (S 2.-- pro Mitglied) blieben unverändert. Einige Rückstände aus dem Jahre 1955 werden voraussichtlich in Kürze nachgezahlt werden.

3. Veröffentlichungstätigkeit.

Die Verbandszeitschrift "Die Höhle" konnte im Berichtsjahr endlich weiter ausgebaut werden. Einem Gesamtumfang von je 80 Seiten in den Jahren 1954 und 1955 steht ein Umfang von 88 Seiten in den schon erschienenen drei Heften des Jahrganges 1956 gegenüber. Auch die Bebilderung konnte reicher gestaltet werden. Wer mit dem Druck zu tun hat, weiß, welche Schwierigkeiten auf diesem Weg zu überwinden waren.
Von den im Vorjahr als "unveröffentlicht" gemeldeten 17 Arbeiten konnten 10 untergebracht werden, 2 wurden zurückgezogen oder zurückgestellt. Zahlreiche neue Manuskripte sind eingelaufen.
Die Verbandsleitung hofft, den erreichten Umfang der Zeitschrift auch in Hinkunft aufrechterhalten zu können. Eine Subvention der oberösterreichischen Landesregierung ermöglichte die Drucklegung von Arbeiten aus diesem Bundeslande, eine Subvention bei der niederösterreichischen Landesregierung ist beantragt.
Die Zahl der Kurzberichte ist leider gering, was mit der säumigen Meldung von Fahrtenergebnissen durch die angeschlossenen Vereine in Zusammenhang steht.
Um die Beistellung von Klischees hat sich insbesondere Herr Karl T h e i n (München) große Verdienste erworben.
Verzögerungen im Erscheinen der Hefte konnten aufgeholt werden, das Erscheinen erfolgt dank der Verläßlichkeit der Druckerei regelmäßig. Die Bezieherzahl ist gleichbleibend. Im Jahre 1956 wurden von jedem Heft durchschnittlich 850 Hefte versandt.

Die B e i h e f t e zur Zeitschrift "Die Höhle" bringen derzeit eine Internationale Bibliographie. Beiheft 3 ist erschienen. Die Herausgabe ist nur dank der Unterstützungen, die dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zu diesem Zweck vom Amt für Kultur und Volksbildung der Gemeinde Wien gewährt werden, möglich. Der Absatz ist im Ausland besser als im Inland. Man darf rechnen, daß derzeit Bruttoeinnahmen von ca. 1000 Schillingen je Heft erzielt werden, die natürlich nur einen winzigen Bruchteil der Druckkosten darstellen. Die Herausgabe wird fortgesetzt werden, das schleppende Erscheinen ist ein Mangel, der noch nicht behoben werden konnte.

Das Heft "S c h a u h ö h l e n Ö s t e r r e i c h s" sollte in erster Linie bei den Sahcuhöhlenbetrieben selbst stärker abgesetzt werden. Es wird notwendig sein, die Auflage möglichst rasch abzuverkaufen, weil verschiedene Ergänzungen sich als notwendig erweisen, die eine neue Auflage in absehbarer Zeit notwendig erscheinen lassen. Die Verbandsleitung schlägt daher vor, im Frühjahr eine Werbeaktion bei den Schulen Österreichs vorzusehen, um den Besucherstrom der Schulwandertage in die Höhlen zu lenken. Das Schauhöhlenheft, das 17 Bilder enthält, ist für den Verband kein Geschäft. Es muß aber wenigstens angestrebt werden, die Druckkosten zu decken.

Für den Druck der V e r b a n d s n a c h r i c h t e n ist Herrn J. Mrkos (Wien) wie immer besonderer Dank zum Ausdruck zu bringen. Herr Mrkos hat im abgelaufenen Jahre auch den Versand der Nachrichtenblätter übernommen. Die Zusammenstellung der Zeitungsmeldungen für den Pressedienst wird von Herrn Dr. S a l z e r besorgt, dem hiefür ebenfalls bestens zu danken ist. Die Verbandsnachrichten sollten von allen Ausschußmitgliedern der Höhlenvereine und von allen Schauhöhlenverwaltungen nicht nur bezogen, sondern auch gelesen werden, da damit der Verbandsleitung viel organisatorische Arbeit, Portokosten und Zeit erspart werden könnte.

4. Veröffentlichungen der Höhlenvereine.

Im Berichtszeitraum zeigt sich ein erfreulicher Aufschwung der gesamten speläologischen Publikationstätigkeit. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat einen Jahresbericht vervielfältigt, der die Arbeit des Vereines zusammenfaßt. Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark hat seinen Programmankündigungen mehrfach Berichte angeschlossen. Neben den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die nach wie vor monatlich erscheinen, hat auch der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich fallweise in "Mitteilungen" über die von ihm unternommenen Fahrten berichtet.
Verschiedene Veröffentlichungen sind in einer kleinen Ausstellung zusammengestellt. Zu erwähnen ist das Buch von Dr.Franke, "Wildnis unter der Erde", in dem viele Fahrten österreichischer Höhlenforscher gewürdigt werden.

5. Postverkehr.

Eine bedeutende Belastung für den Verband stellt die Versandarbeit dar. Für den Versand von Publikationen sind nur einige wenige Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zu nennen, die die Verbandsleitung bei der umfangreichen Vorarbeit für die Postaufgabe der "Höhle" unterstützen. Die Mitglieder E.Solar, K.Schneider und E.Holzschuh verdienen besonderen Dank.
Im Bereich des Ressorts des Schriftführers wurden im Geschäftsjahr 1955/56 insgesamt 260 Brieferledigungen durchgeführt. Die große Zahl von Sammelsendungen oder Drucksachenübermittlungen, die nebenbei außer der Reihe notwendig war, ist in dieser Zahl nicht inbegriffen.
Die Arbeitsüberlastung der Mitglieder der Verbandsleitung bedingt leider oft sehr unangenehme Verzögerungen bei der Beantwortung von Anfragen und Briefen, die die Verbandsleitung zu entschuldigen bittet.

6. Werbetätigkeit für Österreichs Höhlen.

Die Vortragstätigkeit der einzelnen Landesvereine für Höhlenkunde in den Bundesländern dient dieser Aufgabe in hervorragendem Maß. Die Jahresberichte der Vereine zeigen eine erfreuliche Aktivität auf diesem Gebiete. Veröffentlichungen von Verbandsmitgliedern in Zeitschriften und Zeitungen tragen ebenfalls das Ihre zur Verbreitung der Kenntnis der Höhlen, im besonderen der österreichischen Schauhöhlen bei.
Besonders hervorzuheben sind die Werbemöglichkeiten, die bei den Auslandsfahrten wahrgenommen wurden. Es reisten G.Abel 1955 nach Sardinien, der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich 1956 in die Schwäbische Alb, das Geographische Institut Wien und der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg 1956 nach Jugoslawien. Dazu kommen noch zahlreiche Einzelreisen von Mitgliedern in verschiedene Länder Europas.

7. Internationale Beziehungen.

Die internationale Zusammenarbeit wurde nicht nur durch den Austausch von Publikationen gefördert, sondern nach Möglichkeit auch durch persönlichen Kontakt. In Österreich hielten drei ausländische Forscher mehrfach Vorträge: Prof.Dr.W.Bohinec (Jugoslawien), Prof. Dr.Alfred Bögli (Schweiz) und W. Reichel (Deutsche Demokratische Republik). Alle Veranstaltungen verliefen sehr erfolgreich.

Unter den ausländischen Vereinen, mit denen Verbindung besteht, sind solche aus so weit entfernten Gebieten wie Neuseeland oder Südafrika. Zahlreiche ausländische Bücher konnten als Besprechungsexemplare für die Verbandsbücherei beschafftewerden.
Über die Betiligung des Verbandes am Internationalen Geologenkongreß, am Internationalen Geographenkongreß und an der Karstkommission der International Geographical Union soll in diesem Zusammenhang nicht ausführlicher gesprochen werden, da die Verbandsnachrichten hierüber ohnehin Angaben enthalten.

8. Förderung der innerösterreichischen Zusammenarbeit.

Diesem Ziele diente die Buchaustauschaktion von Doppelexemplaren, die im vergangenen Jahre weitergeführt wurde. In den Verbandsnachrichten wurde eine Liste der Termine veröffentlicht, zu denen in den einzel= nen Höhlenvereinen oder Sektionen die regelmäßigen Zusammenkünfte stattfinden. Im kommenden Sommer wird auch wieder eine gemeinsame Höhlenfahrt möglich sein, deren Ziel die Westliche Almberg-Eishöhle sein wird.
Beider Höhlenkommission hielt Herr R. Pirker ein Referat über die Tätigkeit des Verbandes in Österreich, dessen Veröffentlichung in den "Mitteilungen der Höhlenkommission" in Ergänzung zu einem schon früher gedruckten umfangreichen Bericht von K. Ehrenberg von der Verbandsleitung mit besonderem Interesse erwartet wird. Der Verband österreichischer Höhlenforscher als Institution kann in die Angelegenheiten der Höhlenkommission nicht eingreifen, da diese sich nur aus Einzelpersonen zusammensetzt.

9. Zusammenfassung.

Die umfangreiche Arbeit des Verbandes, die im Tätigkeitsbericht nur schlagwortartig angedeutet werden konnte, sich zum Teil aber auch in den Verbandsnach ichten widerspiegelt, ist an Verwaltungskosten lediglich mit einer Aufwandsentschädigung von S 150.-- monatlich für den Schriftführer belastet. Dieser Betrag dient dazu, wenigstens die Auslagen für die nötigen Straßenbahnfahrten zu Druckerei, Klischeeanstalt, Behörden, und für Telephonkosten u.dgl. zu ersetzen. Außer dieser Summe werden keinerlei Zuwendungen, Vergütungen o.ä. an die Vorstandsmitglieder geleistet.
Auch für die Fahrten der Mitglieder des Verbandsvorstandes zu Tagungen, Veranstaltungen oder zu Jahreshauptversammlungen werden normalerweise keine Zuschüsse gegeben, so daß nicht nur die A r b e i t, sondern a u c h die K ö s t e n von den gewählten Mitgliedern der Verbandsleitung selbst getragen werden.
Der Gesamtbetrieb des Verbandes, der so mit den ehrenamtlich in ihrer Freizeit tätigen wenigen Leitungsmitgliedern bestritten wird, ist in der Praxis einem Vollbetrieb eines wissenschaftlichen Insti= tutes gleichzusetzen, das etwa den gleichen Aufgabenkreis mit vier hauptberuflich tätigen Personen bewältigt. Diesen Umstand bittet die Verbandsleitung bei der kritischen Beurteilung des Gesamtberichtes zu berücksichtigen.

Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht erstattet nun in Vertretung des aus beruflichen Gründen verhinderten Kassiers Rosa T ö n n e s der Schriftführer Dr. Hubert Trimmel den K a s s e n b e r i c h t für das abgelaufene Geschäftsjahr, der folgenden Wortlaut hat:

KASSENBERICHT
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956.

Es wurden gebucht:	Eingang	Ausgang
Kassenkonto	4735.54	4334.50
Postsparkassenkonto	26608.76	24863.69
	31344.30	29198.19
der Gesamtsaldo beträgt		2146.11
	31344.30	31344.30

Diese Summen setzen sich zusammen aus:		
Geldkosten (Buchungsgebühren)		25.98
Spenden	98.26	
Subventionen (10%-Abgabe der Vereine)	1160.--	
Mitgliedsbeiträge	1009.--	
Höhlenkataster, Anlage	22.80	284.--
Unkosten	876.20	4044.05
Höhlenforschergroschen	1000.--	
"Die Höhle", Zeitschrift	10520.19	13976.21
Werbeheft "Schauhöhlen Österreichs"	4097.30	5799.60
Verbandsnachrichten	984.--	1111.--
Verbandsmarken des VAVÖ	375.--	325.--
Diverse Publikationen	674.98	1190.78
Tafeln, Karten, Führer	998.68	820.37
Porti	362.59	1621.20
Rest Führer Dürntaler Tr.H. (Hofer)	500.--	
Tatsächliche Einnahmen und Ausgaben	22679.--	29198.19
Saldo per 1. Juli 1955	8665.30	
Saldo per 30. Juni 1956		2146.11
	31344.30	31344.30

Das Unkosten - Konto weist im einzelnen aus:		
Lokalmiete (Beiträge an Landesver.W.)		600.--
Aufwandsentschädigung		1800.--
Vereinsabzeichen	876.20	790.40
Drucksorten		191.15
Büroartikel		126.80
Tagungsankündigungen		68.--
Anmeldung für Geologenkongreß Mexiko		430.--
Diverses		37.70
	876.20	4044.05

Das "Höhle" - Konto weist im einzelnen aus:		
Zahlung für den Druck		12413.21
Zahlung für Klischees und Ätzungen		1563.--
Beitrag von der o.ö.Landesregierung	2500.--	
Redaktionsbeitrag (Lv.Salzburg)	250.--	
Verkaufsertrag	7770.19	
	10520.19	13976.21

Das Konto "Schauhöhlenheft" weist aus:		
Eingänge aus dem Verkauf	1407.30	
Druckunterstützungen	2030.--	
Inserate	660.--	
Zahlung für Druck und Klischees		5791.60
Inseratenabgabe (nach Gutschrift)		8.--
	4097.30	5799.60

Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt folgendes Bild:
E r t r a g s k o n t e n waren die Konten Subventionen, Spenden, Mitgliedsbeiträge, Höhlenforschergroschen, Verbandsmarken, Tafeln-Karten-Führer, Führer Dürntaler Tropfsteinhöhle (Hofer);
V e r l u s t k o n t e n waren die Konten Geldkosten, Höhlenkataster, Unkosten, Die Höhle, Heft Schauhöhlen in Österreich, Verbandsnachrichten, diverse Publikationen, Porto.

Das Ergebnis lautet:	3995.57	10514.76
Saldo per 1. Juli 1955:	8665.30	
Saldo per 30. Juni 1956:		2146.11
	12660.87	12660.87

gez. Rosa T ö n i e s
Kassier

Überprüft:
O b e r h u b e r e.h.
G a u g g e.h.

Anschließend an den Kassenbericht folgt der Bericht der Kassenprüfer. Namens der Kassenprüfer führt Toni G a u g g aus, daß die Durchsicht aller Aufzeichnungen ergeben habe, daß die umfangreiche Arbeit der Buchungen in ordnungsgemäßer Weise erfolgt ist. Besondere Hervorhebung verdiene die saubere Führung aller Unterlagen. Namens der Rechnungsprüfer beantragt Gaugg die E n t l a s t u n g des Kassiers und der gesamten Verbandsleitung.

Der Antrag auf Entlastung des Vereinsvorstandes wird einstimmig angenommen. Hierauf meldet die Verbandsleitung satzungsgemäß ihren Rücktritt.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, der Neuwahl des Vorstandes, übernimmt Herr Dr. Erwin A n g e r m a y e r (Salzburg) den Vorsitz. Er führt folgendes aus: Im Namen der Mitglieder haben wir unsere Zufriedenheit und unsere Dankbarkeit an alle Mitglieder der Verbandsleitung auszudrücken, die diese Fülle von Arbeit im Interesse der Höhlenkunde in Österreich auf sich nehmen. Da keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen, und auch auf Grund der geleisteten Arbeit glaube ich, daß wir die bisherige Verbandsleitung bitten müssen, ihr schweres Amt aufs neue zu übernehmen. Dies ist glaube ich der Antrag, den wir zu stellen haben (Stürmischer Beifall). Der Beifall hat wohl gezeigt, daß wir in diesem Punkte alle der gleichen Meinung sind, und ich darf die Wahl hiemit wohl als vollzogen betrachten.

Als neugewählter Vorsitzender des Verbandes für die nächste Amtsperiode von zwei Jahren übernimmt nunmehr Herr Dr. Josef Vornatscher wieder den Vorsitz.
Der Vorsitzende dankt zunächst namens der Verbandsleitung für das durch die Wahl zum Ausdruck gebrachte Vertrauen und verspricht, auch in Zukunft nach besten Kräften für den Aufstieg der Höhlenforschung und des Verbandes österreichischer Höhlenforscher tätig zu sein, ein Versprechen, das wohl auch im Namen aller anderen Vorstandsmitglieder gegeben werden könne.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung weist der Vorsitzende zunächst darauf hin, daß eine Reihe von frühzeitig eingebrachten Anträgen und Anregungen allen Delegierten schon vor der Jahreshauptversammlung zur Kenntnis gebracht worden sind, so daß die Stellungnahme der einzelnen Vereine und Schauhöhlenbetriebe vorbereitet werden konnte. Diese Anträge waren folgendermaßen zusammengefaßt:

Der Jahreshauptversammlung 1956 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher werden folgende Punkte zur Beschlußfassung vorgelegt:

1. Voranschlag für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1956 bis zum 30. Juni 1957

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge der Vereine	1000.--	
Höhlenforschungsgroschen	7000.--	
Vertrieb der "Höhle"	6000.--	
10%-Abgabe von Subventionen	500.--	
Zeitschrift "Die Höhle", 4 Hefte		13000.--
Vertrieb des Schauhöhlenheftes	600.--	
Miete		600.--
Portoauslagen (ZeitschriVersand)		1600.--
Subventionen	2500.--	
Aufwandentschädigungen		1800.--
Büroerfordernisse u.dgl.		300.--
Verbandsnachrichten,	200.--	300.--
Büchereiarbeiten		200.--
	17800.--	17800.--

2. Anträge:

Antrag 1, eingebracht von der Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich:

Ein Wunsch unserer Mitglieder wäre die Abänderung des alten Vereinsabzeichens in eine kleinere Form. Beim großen Vereinsabzeichen werden laufend Beschwerden über Hängenbleiben mit den scharfen Spitzen und daher oftmals Verlust geführt.

Antrag 2, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg:

Die Einführung eines Résumés in französischer Sprache bei den Aufsätzen in der "Höhle" ist allgemein begrüßt worden. Auch die Zeitschriften anderer Länder haben ähnliche Maßnahmen eingeführt Deutschsprachige Zusammenfassungen erscheinen vor allem in der Fachliteratur slawischer Länder, weniger in Westeuropa. Es wird daher beantragt, kurze Zusammenfassungen auch in einer slawischen Sprache wiederzugeben.

Antrag 3, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möge sich dafür einsetzen, daß Höhlenforschern, die sich mit dem Vereinsausweis ausweisen, das Recht zu photographieren in allen Schauhöhlen ohne besondere Genehmigung gesichert werde. Selbstverständlich kann durch geeignete Maßnahmen (schriftliche Erklärung o.ä.) den Unternehmen die Sicherheit gegeben werden, daß die Lichtbilder nur zu wissenschaftlichen Zwecken oder zur persönlichen Erinnerung, nicht aber zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Antrag 4, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Ober=österreich:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möge eine Entschließung fassen, in der das Recht zum Tragen des Abzeichens klar formuliert und der Schutz des Abzeichens festgelegt wird.

Antrag 5, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Ober=österreich:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möge einen Beschluß über die Schaffung eines Leistungsabzeichens für besondere Forschertätigkeit fassen.

Antrag 6, eingebracht von der Leitung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möge den Beschluß revidieren und erneut klar fassen, wonach die Landesvereine und Sektionen sich bereit erklärt haben, von den ihnen zufließenden Subventionen einen Betrag von 10% der Subventionshöhe zur Förderung der Veröffentlichungstätigkeit zur Verfügung zu stellen, soferne die Subventionen nicht zweckgebunden sind.
Begründung: Seit Jahren haben nur der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und jener in Wien und Niederösterreich von allen ihnen zukommenden Subventionen den 10%-igen Beitrag geleistet. Klarstellung erfordert lediglich die Festlegung, wann eine Subvention "zweckgebunden" ist. Hierüber bestehen verschiedene Auffassungen.

Antrag 7, eingebracht von der Leitung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird beauftragt, im Falle der Abhaltung des 2. Internationalen Kongresses für Speläologie in Italien im Jahre 1957 eine gemeinsame Exkursionsreise zu diesem Kongreß vorzubereiten, deren Einzelheiten in den Verbandsnachrichten verlautbart werden.
Ferner möge der Verband in diesem Falle alle günstig und notwendig erscheinenden Schritte unternehmen, um die Einladung zur Abhaltung des 3. Internationalen Kongresses 1961 in Österreich dort offiziell überbringen zu können.
Begründung: Der Verband österreichischer Höhlenforscher hatte schon beim 1. Kongreß 1953 die Einladung nach Österreich vorgenommen, die Wahl war jedoch der früher angemeldeten Rechte wegen auf Italien gefallen, wobei Österreich die Priorität zur Abhaltung des 3. Kongresses ausdrücklich zugesichert wurde.

3. Die Statuten des Internationalen Kongresses für Speläologie.

Um Abänderungsvorschläge gegebenenfalls anmelden zu können, wird eine kurze Diskussion der Statuten notwendig sein, die u.a. im vollen Wortlaut in den "Verbandsnachrichten", Jahrgang 1953/54 veröffentlicht wurden.

Weitere Anträge werden nach Einlangen bei der Jahreshauptversammlung selbst zur Kenntnis gebracht werden.

Der V o r a n s c h l a g wird ohne Debatte einstimmig angenommen.
Zu den Anträgen entwickelt sich eine lebhafte Diskussion:

Antrag 1:

GAUGG spricht für den Antrag. Dr.ANGERMAYER befürwortet die Beibehaltung des bisherigen Abzeichens. Ing.SCHAUBERGER meint, daß man auf dem Schliefanzug kein Abzeichen brauche, sondern daß es zum Tragen auf normaler Kleidung bestimmt sei, wo das Hängenbleiben keine bedeutende Rolle spiele. Viel ernster sei die Tatsache zu bewerten, daß viele Nichtmitglieder das Abzeichen auf ihrem Hut als Schmuck trügen. ABEL schlägt die Sahaffung eines gewebten Abzeichens vor, das auf der Kleidung aufgenäht werden könnte. POROD schlägt vor, am Abzeichen selbst nichts zu ändern, sondern es mit einem Ring einzufassen.
Dr.VORNATSCHER stellt zusammenfassend fest, daß ein neues Abzeichen in Metall in neuer Form aufgebaut sein müßte. Die Verbandsleitung wird diesen Vorschlag im Auge behalten, Erkundigungen über die Kosten einziehen, die daraus erwachsen und im nächsten Jahre darüber berichten. Ing.SCHAUBERGER stellt folgenden Antrag: Neben dem bestehenden Abzeichen ist ein gewebtes Abzeichen zu schaffen, das dem Abzeichen entspricht und bei geeigneten Anlässen gleichberechtigt zum Metallabzeichen getragen werden kann.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Schauberger einstimmig angenommen. Demzufolge wird im Laufe des kommenden Jahres eine zusätzliche Ausführung des bestehenden Vereinsabzeichens in Stoff zu schaffen sein, die Ausführung in Metall aber unverändert bleiben.

Antrag 2:

Dr.TRIMMEL erklärt, daß die Auswahl einer slawischen Sprache für ein Résumé angesichts der geringen Verbreitung jeder dieser Sprachen nicht leicht sein würde. Er stellt zu dem Antrag ABEL einen Abänderungsantrag, wonach dann, wenn der in der "Höhle" erscheinende Artikel ein Gebiet betrifft, in dem eine slawische Landessprache gesprochen wird, getrachtet werden soll, eine kurze Zusammenfassung zusätzlich in der betreffenden Sprache wiederzugeben. - Dr.MAURIN stellt den Antrag, ein zweites Résumé in englischer Sprache in die "Höhle" aufzunehmen, sobald die finanziellen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Bei der Abstimmung werden die Anträge TRIMMEL und MAURIN einstimmig angenommen.
Bergrat SCHAUBERGER betont anschließend, daß bei den einzelnen Heften der "Höhle" das Inhaltsverzeichnis vermißt werde. Dr.TRIMMEL stellt dazu fest, daß dies aus finanziellen Gründen erfolgt sei und daß durch die Freihaltung der beiden Innenseiten des Heftumschlages beträchtliche Geldmittel erspart würden. REICHEL schlägt vor, für das Inhaltsverzeichnis die erste Halbseite unter dem Hefttitel (also die erste Textseite des Heftes)zu verwenden.
Dr.TRIMMEL schlägt folgende Kompromißlösung zur Annahme vor: vom Heft 1/1957 an möge unter dem Kopf des Heftes in Kleindruck eine Kurzaufzählung der Titel der im Heft vorhandenen Aufsätze erfolgen, so daß ein Überblick über den Inhalt des Heftes jedenfalls gegeben ist.

Bei der Abstimmung wird die Kompromißlösung TRIMMEL einstimmig angenommen.

Antrag 3:

Dr.ANGERMAYER erklärt als Ergebnis einer Besprechung der Eisriesenweltgesellschaft, daß ein generelles Recht zu Photoaufnahmen in Höhlen nicht gegeben werden könne. Er stellt auch fest, daß in dieser Hinsicht das Einvernehmen mit der Dachsteinhöhlenverwaltung hergestell

worden sei und daß die beiden Verwaltungen in dieser Frage konform handelten. Die Verwaltung der Eisriesenwelt sichere aber zu, daß eine großzügige Behandlung von Ansuchen möglich sei. Jedem Höhlenforscher, der um eine Photobewilligung ansucht, werde eine persönliche Erlaubnis erteilt werden, soferne er als Höhlenforscher bekannt ist. Die Begründung sei darin gegeben, daß es sehr schwer sei, während der Führungen Lichtbildaufnahmen zu machen, daß es für die Verwaltung aber in den meisten Fällen auch unmöglich sei, einen Führer beizugeben.
Ing SCHAUBERGER richtet an die Schauhöhlenverwaltungen in diesem Zusammenhang die Bitte, die Ausstellung der Erlaubnis möglichst einfach zu gestalten. Dr. SIEGL schlägt vor, eine nominelle Liste von jenen Höhlenforschern anzulegen, die hiefür in Frage kommen und diesen eine Dauerbewilligung zu erteilen. SIEBERT schlägt vor, daß den Forschern aus den einzelnen Vereinen, die sich um eine Photobewilligung bewerben, ein Befürwortungsschreiben des Obmannes des betreffenden Vereines mitgegeben werden solle.
Nach einer weiteren kurzen Wechselrede wird der Meinung, die sich dabei herauskristallisiert, in folgendem, von der Verbandsleitung formulierten Antrag, Ausdruck gegeben:
"Die Schauhöhlenbetriebe mögen erklären, daß sie Mitgliedern der Höhlenvereine, die persönlich für wissenschaftliche oder Werbezwecke um Photobewilligung ansuchen, die Zustimmung ohne weiteres gegen Unterzeichnung eines Reverses gewähren. Sie mögen ferner erklären, daß örtliche Höhlenverwalter befugt werden, ihnen persönlich bekannten erfolgreichen Höhlenforschern in Ausnahmsfällen diese Genehmigung gegen nachherige Rückmeldung zu geben."

Bei der Abstimmung wird dieser Antrag einstimmig angenommen.
Anschließend gibt Dr. ANGERMAYER im Namen der Eisriesenwelt eine zustimmende Erklärung im Sinne des obigen Antrages ab.

Antrag 4:

Dr. SIEGL erläutert den Antrag. Die Verbandsleitung ist der Meinung, daß ein absolut sicherer Schutz gegen das Tragen des Abzeichens durch Nichtmitglieder in der Praxis kaum möglich sei. Man könne am ehesten einen unberechtigten Träger durch persönliche Aufklärung veranlassen, vom Tragen des Abzeichens Abstand zu nehmen. Auf eine Abstimmung zum Antrag 4 wird im Verlaufe der Meinungsäußerungen verzichtet.

Antrag 5:

ABEL erinnert daran, daß früher der "Höhlenbär" bei den Verbandstagungen verliehen worden sei. Der Salzburger Höhlenverein verleihe jetzt die "Silberne Fledermaus" für 25-jährige Mitgliedschaft oder für besondere Verdienste. Ing.SCHAUBERGER betont, daß ein Leistungsabzeichen nicht unwichtig sei, und sicherlich zur Hebung des Ehrgeizes beitrage.
Dr.TRIMMEL stellt dazu folgenden Antrag: Die Verleihung von Ehrenzeichen oder Leistungsabzeichen wird den Landesvereinen für Höhlenkunde freigestellt, denen dabei empfohlen wird, sich an die beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg geübte Praxis anzulehnen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag TRIMMEL mit einer Gegenstimme angenommen.

Antrag 6:

Dr.TRIMMEL erläutert zunächst, daß seinerzeit "zweckgebundene" Subventionen von der Beitragsverpflichtung ausgenommen worden seien.

Da nun jede Subvention für einen bestimmten Zweck, nämlich die Erforschung von Höhlen bestimmt sei, haben manche Vereine diesen Beschluß so ausgelegt, daß eine Beitragsleistung an den Verband in jedem solchen Falle entfallen könne.
Herr POROD bringt zu diesem Punkte der Tagesordnung ein Schreiben von Landesrat Rudolf KOLB (Linz) zur Kenntnis. In diesem Schreiben heißt es (LR.K.Tgb.Nr.1647/56-M): "Die Beträge, die die o.ö.Landesregierung für den Verein zur Verfügung stellt, dienen einzig und allein einerseits der jeweils namentlich angeführten Ergänzung des turistischen Materialsm andererseits zur Durchführung ganz bestimmter Höhlenunternehmungen, wobei die Beträge anteilsmäßig auf alle Sektionen aufgeteilt werden müssen. Die Kalkulation der Subvention ist so durchgeführt, daß bei Abstrichen die subventionierten Unternehmungen nicht durchgeführt werden könnten. Es ist also nicht möglich, daß der Landesverein für den Hauptverband Beträge abzweigt. Da der Verband österreichischer Höhlenforscher in Wien seinen Sitz hat, meine ich, daß das für das Höhlenwesen zuständige Landwirtschaftsministerium die Subventionierung des Gesamtverbandes übernehmen müßte. Das Landwirtschaftsministerium hat sich ja die Bundeshöhlenkommission geschaffen, die ihrerseits ja nur dann arbeitsfähig ist, wenn der Verband der Höhlenforscher sie trägt."
Dr.VORNATSCHER betont hiezu, daß dieser Standpunkt nicht verständlich sei. Die von den Vereinen an den Verband geleisteten Abgaben dienen doch lediglich dazu, die Ergebnisse der Unternehmungen dieser Vereine zu veröffentlichen, was genau im Interesse der praktisch tätigen Vereine liegen muß. Mit den Beträgen, die diese Subventions-Abgaben ergeben, steht und fällt zum Teil die Zeitschrift. Ing.SCHAUBERGER betont, daß der Wegfall der Zeitschrift dazu führen müßte, daß die Höhlenforschung in Österreich nach mühevollem Aufbau erneut zerflattern würde. OBERHUBER stellt fest, daß ein Wegfall der Zeitschrift undenkbar sei. Er handhabe als Kassier des Landesvereines Salzburg den Verbandsbeschluß so, daß am Ende des Jahres aus der Vereinskassa ein Betrag an den Verband überwiesen wird, der 10% der im Laufe des Jahres eingegangenen Spenden entspricht. ABEL meint, es müsse subventionsgewährenden Stellen oder Spendern begreiflich gemacht werden, daß die Publikation eine unabdingbare Notwendigkeit ist.
OBERHUBER formuliert dazu folgenden Antrag: Jeder Landesverein und jede Sektion haben zum Zwecke der Erhaltung der Zeitschrift "Die Höhle" jährlich einen Betrag zu überweisen, der 10% der eingegangenen Geldsubventionen und Geldspenden entspricht". Damit ist nicht gesagt, daß die Zahlung dann entfallen kann, wenn der Geldgeber eine Abrechnung bis auf den letzten Groschen verlangt; der Betrag in Höhe von 10% der Subvention muß dann eben aus anderen Vereinsmitteln geleistet werden.
Dr.MAURIN stellt dazu namens des Landesvereines Steiermark fest, daß dieser Landesverein grundsätzlich einverstandensei. Er erhalte eine jährliche Subvention von S 600.-- von der Lurgrottengesellschaft, doch verschlinge die Erhaltung des Vereinslokales allein an Miete jährlich 1000 S; die Erhaltung des Lokals sei aber für den Verein lebenswichtig, so daß fast keine Möglichkeit bestehe, etwas abzugeben, wenn nicht der Bestand des Landesvereines überhaupt gefährdet werden solle.

Bei der nun folgenden Abstimmung wird der Antrag Oberhuber mit einer Stimmenthaltung ohne Gegenstimme angenommen und damit zum Beschluß erhoben. Dr.VORNATSCHER stellt hiezu fest, daß die Abstimmung den Beweis erbracht habe, daß allen Höhlenvereinen die Bedeutung der Zusammenarbeit bewußt sei.

Antrag 7:

Der erste Absatz des Antrages wird in der Formulierung dahingehend geändert, daß die Verbandsleitung beauftragt wird, die Kosten und den Umfang einer solchen Exkursionsreise zu erheben.
ABEL stellt dazu fest, daß noch nicht sicher sei, ob der Internationale Kongreß 1957 oder 1958 stattfinden werde. Dr.ANGERMAYER schlägt vor, einen Delegierten aus Verbandsmitteln als offiziellen Delegierten des Verbandes zu entsenden. Die übrige Teilnahme von Vertretern möge den Landesvereinen überlassen werden.
Der erste Teil des Antrages 7 wird in der abgeänderten Fassung, und zwar mit einer Stimmenthaltung, der zweite Teil des Antrages einstimmig angenommen, doch wird die Verbandsleitung ersucht, die Voraussetzungen für eine solche Einladung zeitgerecht zu prüfen.

Auf eine Diskussion der Statuten des Internationalen Kongresses für Speläologie wird aus Zeitmangel verzichtet.

Der Hauptversammlung liegt nun noch folgender Antrag vor:
Die Jahreshauptversammlung möge beschließen: An Stelle der bisherigen freiwilligen Beitragsleistung der Schauhöhlenbetriebe und der daneben bestehenden Verpflichtung zur Leistung des Höhlenforschungsgroschens in der starren Höhe von S -.10 je Besucher wird eine Neuregelung durchgeführt. Die Beitragsleistung der Schauhöhlenbetriebe ist von diesen in Hinkunft so zu bemessen, daß für jeden Besucher ein Betrag von 1% des Normaleintrittspreises geleistet wird.
Begründung: Infolge Schwierigkeiten in der Kassenführung ist zumeist nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, den Betrag durch spparate Bons ähnlich dem Bergrettungsgroschen auf Schutzhütten einzuheben, sondern die Betriebe haben den Höhlenforschungsgroschen aus ihren Normaleinnahmen geleistet. Dies führt zu einer unverhältnismäßig hohen Belastung kleinerer Betriebe mit niedrigen Eintrittspreisen. Die jetzt vorgeschlagene Regelung schafft klare Verhältnisse.

Diese Regelung wird von DR.VORNATSCHER, Dr.TRIMMEL und OBERHUBER eingehend erläutert. Sie bringt für die großen Betriebe keine fühlbare Veränderung gegenüber der bisher gehandhabten Praxis mit sich. Die neue Regelung ließe sich auf die einfache Formel bringen:

$$\text{Jahresbeitrag} = \frac{\text{Besucherzahl} \times \text{Volleintrittspreis}}{100}$$

Das ergibt zum Beispiel:

Volleintritt	Besucherzahl	Bisheriger Beitrag	Neuer Beitrag
7.--	10.000	1000.--	700.--
10.--	10.000	1000.--	1000.--
3.--	1.000	100.--	30.--

Da bisher nur wenige Kleinbetriebe Beiträge geleistet haben, aber damit zu rechnen ist, daß nach dem Inkrafttreten der reduzierten Beiträge die Zahl der Beitragleistenden steigt, bedeutet die Herabsetzung der Beiträge für die Kleinbetriebe im Endeffekt eine Erhöhung der Verbandseinnahmen.
H. HOFER beantragt eine Sonderregelung für die Beitragsleistung der Dürntaler Tropfsteinhöhlen auf die Dauer der Ausbauarbeiten bis zur Fixierung des Betriebes im Katerloch und erklärt sich bereit, einen Jahresbeitrag von 250 Schillingen zu leisten. Dr.ANGERMAYER unterstützt diesen Antrag, da es sich beim Katerloch tatsächlich um einen Sonderfall handelt.
Bei der Abstimmung werden der Antrag über den Höhlenforschungsgroschen mit einer Stimmenthaltung (Dr.ANGERMAYER), der Antrag über die Sonderregelung des Beitrages für das KATERLOCH einstimmig angenommen.

Zur Durchführung der im Tätigkeitsbericht beantragten Werbeaktion für das Frühjahr 1957 stellt Dr. SIEGL folgenden Antrag:
"Ein Vertreter der Landesvereine für Höhlenkunde möge bei den zuständigen Landesschulbehörden erheben, wie viele Exemplare des Schauhöhlenheftes im Falle einer Verteilung an mittlere Lehranstalten, bezw. an Hauptschulen notwendig wären und diese Zahlen dem Verbande bis Jahresschluß 1956 bekanntgeben.
SIEBERT stellt den Zusatzantrag: "Die Mittelschulen der Grenzgebiete Bayerns mögen in diese Werbeaktion einbezogen werden".
Antrag Dr. SIEGL und Zusatzantrag SIEBERT werden bei der Abstimmung einstimmig angenommen.
Die Verbandsleitung ist damit ermächtigt, die Hefte "Schauhöhlen in Österreich" für eine solche Werbeaktion zu verwenden.

H. HOFER stellt fest, daß es günstig wäre, Publikationen, Werbematerial und Prospekte der Schauhöhlenbetriebe auszutauschen und so das gemeinsame Interesse zum Ausdruck zu bringen. Folgender Antrag gelangt zur Abstimmung: "Es wird empfohlen, daß jede Schauhöhle im gegenseitigen Austausch den anderen Schauhöhlen, den Landesvereinen und dem Verband ihr Werbematerial (Prospekte, Plakate, Photos) zugehen läßt." Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Verbandsleitung stellt hiezu gerne fest, daß sie bereit ist, die Verteilung einlangenden Materials an alle in Frage kommenden Vereine und Schauhöhlen zu übernehmen.

H. HOFER regt ferner die Einrichtung einer Wanderausstellung über Höhlen einschließlich großer Photos aller Schauhöhlenbetriebe an, die der Öffentlichkeit überall gezeigt werden sollte. Finanzielle und personelle Schwierigkeiten lassen, wie die Verbandsleitung zu dieser wertvollen Anregung feststellen mußte, die Verwirklichung in absehbarer Zeit wohl kaum zu.

Zu der Frage der Versicherung der Höhlenforscher, die nun aufgeworfen wird, berichtet W. REICHEL, daß in der D.D.R. eine günstige Pauschalversicherung für die aktiven Forscher bestehe. Die Verbandsleitung wird beauftragt, die Möglichkeiten für eine Pauschalversicherung zu prüfen.

Auf eine Erkundigung der Verbandsleitung hin wird festgestellt, daß einzelne Schauhöhlenbetriebe - nicht alle - Haftpflichtversicherungen für ihre Besucher abgeschlossen haben.

Dr. ANGERMAYER regt an, den Namen Katerloch, der dieses unterirdischen Kleinods unwürdig sei, durch eine passendere Benennung zu ersetzen. H. HOFER gibt zu bedenken, daß der Name in allen amtlichen Unterlagen enthalten sei. H. REICHEL warnt davor, eine Höhlenbenennung, die schon lange eingebürgert ist, umzuändern. Dr. TRIMMEL meint, daß man ohne weiteres im Werbewesen den für "Grasslhöhle" und "Katerloch" entsprechenden übergeordneten Begriff "Dürntaler Tropfsteinhöhlen bei Weiz" verwenden könne, so daß eine formelle Umbenennung kaum erforderlich sei.

Als Ort für die nächste Jahreshauptversammlung schlägt ABEL die Gegend von Windischgarsten vor. Auch OBERTRAUN wird in Vorschlag gebracht. Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich übernimmt schließlich die Durchführung der Verbandstagung 1957, die in der letzten Augustwoche stattfinden soll. Als Tagungsort wird einstimmig O b e r t r a u n gewählt.
Bergrat SCHAUBERGER erwartet, daß diese Wahl die Sektion Hallstatt-Obertraun festigen und stärken werde. Er stellt ferner in Aussicht, daß die Hierlatzhöhle bei Hallstatt erstmals auch im Sommer werde

besucht werden können. E. TROWER verspricht die Mithilfe der Linzer Höhlenforscher bei der Instandsetzung der Zugangsmöglichkeiten für einen Exkursionsbesuch.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der Vorsitzende des Verbandes, Dr. VORNATSCHER, die Versammlung mit dem Dank an alle Teilnehmer und mit den nochmaligen Dank an die Elin-Werke und an die Stadtverwaltung Weiz für die freundliche Aufnahme und das bewiesene weitgehende Entgegenkommen, sowie an Herrn Dr. MAHRIN als den eigentlichen Organisator aller Veranstaltungen.

Die Jahreshauptversammlung war nadh der Besprechung des Antrages 3 um 11.30 Uhr unterbrochen worden, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, an der Uraufführung eines Tonfilmes über das Katerloch in den Tonlichtspielen Weiz teilzunehmen. Da nachmittags programmgemäß ein Führungsprogramm abgewickelt wurde, wurde die Jahreshauptversammlung in ihrem zweiten Teil erst um 17.40 Uhr wieder eröffnet.
Um 20.20 Uhr war die Versammlung zu Ende. Die Besprechung von Katasterfragen wurde zuvor noch auf den Kameradschaftsabend verschoben, der anschließend auf dem Programm stand, da ohnehin nur ein engerer Kreis von Mitarbeitern direkt betroffen war.

Dr.Josef Vornatscher (Vorsitzender)	Rosa Tönies (Kassier)	Dr.Hubert Trimmel (Schriftführer)

HISTORISCHE ERINNERUNGEN VON ADOLF MAYER

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung sprach A. Mayer, dessen Worten wir folgendes entnehmen:
In Zeitschriften ist ganz vergessen worden, daß 1890 in der Grazer Gegend die "Gesellschaft für Höhlenforschung in Steiermark" gegründet worden ist. Unter Obmann Fasching wurden zuerst die Schöcklhöhlen untersucht, dann die Lurhöhle. Die Bücher und Aufzeichnungen der Gesellschaft über die Lurhöhlenerforschung sind vorhanden. 1894 bei der dritten Fahrt wurden sie eingeschlossen. In hiesigen Publikationen hört man von der Gesellschaft für Höhlenforschung kaum etwas.
Am 25.6.1899 begannen die Vorbereitungen zum Abstieg in das Katerloch. Alle Schachthöhlen waren damals mit Verbotstafeln der Bezirkshauptmannschaft versehen. Im Frühjahr 1899 hatte Fasching eine Seilwinde für die Befahrung bestellt. Den ersten Abstieg führten Dr.Donati, Max Brunello und Adolf Mayer sen. durch. Da ihnen E.A. Martel nach der Einschließungskatastrophe seine Schriften geschickt hatte, wurde der Dom nach ihm benannt. Der Name Martel-Dom wurde auch von den nachkommenden Forschern beibehalten.
Die Einzelheiten über die damaligen Fahrten sind in Aufzeichnungen erhalten, die eigentlich verhindern müßten, daß Falschmeldungen oder entstellende Nachrichten erscheinen.
Dr.Maurin dankt Mayer für seine Mitteilungen und bittet ihn, diese Bücher etwa dem Lurgrottenmuseum im Rahmen des Landesmuseums Graz oder der geologischen Abteilung des Landesmuseums zur Verfügung zu stellen, daß sie so aufbewahrt werden können daß sie zugänglich sind. Dann werden sie auch sicherlich in den Veröffentlichungen den entsprechenden Niederschlag finden.

Eigentümer, Herausgeber und Verlager: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter und Hersteller: Dr.Hubert Trimmel. - Alle Wien III., Neulinggasse 39/I.- Eigene Matrizenvervielfältigung

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

8. Jahrgang Wien, am 15. Februar 1957 Heft 4.

Wien, 3., Neulinggasse 39/I. - Sprechstunden Donnerstag 19 - 21 Uhr

DIE ARBEITSTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER 1956 IN WEIZ.

Am Mittwoch, den 29. August 1956 trafen die Teilnehmer an der Arbeitstagung 1956 in Weiz ein. Die organisatorische Vorbereitung der Tagung hatte der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark durchgeführt, wobei die Hauptarbeit von Dr.Viktor MAURIN geleistet worden war, dem hiefür besonders zu danken ist.

Jeder angemeldete Teilnehmer erhielt in einer Mappe eine Fülle von Broschüren, Karten und Prospekten aus dem Tagungsgebiet. Die Veröffentlichungen waren teilweise vom Kulturreferat der Stadt Weiz, bezw. vom Kulturreferat der Elin-Werke, teilweise vom Landesmuseum Joanneum und von anderen Dienststellen in der Steiermark und zum Teil auch vom Verbande beigestellt worden.

Um 20 Uhr fanden sich die Tagungsteilnehmer - es waren rund 50 Delegierte und Mitglieder der österreichischen Höhlenvereine erschienen - zu einem B e g r ü ß u n g s a b e n d im Elin-Casino ein.

Herr Bürgermeister Ing. Oskar ZAHN konnte als Gäste den Schutzherrn der Tagung, Herrn Generaldirektor Dr.h.c. Dr. Dipl. Ing. Karl WIDDMANN, Ehrensenator der Technischen Hochschule Graz, und dessen Gemahlin, Herrn Direktor Gustav KAMSCHAL von der Elin-A.G., den Vertreter des Bezirkshauptmannes Dr. PRAMER sowie Herrn Nationalrat EXLER begrüßen. Besonders begrüßt wurden Herr Sektionschef Dr. Rudolf SAAR als Vertreter des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft (Höhlenkommission) und als Leiter des Speläologischen Institutes, Herr Dr. Josef VORNATSCHER als Vorsitzender des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Herr Univ.Prof. Dr. Hans STROUHAL, Administrativer Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, und Gemahlin, Herr Univ.Prof.Dr.Alexander SCHOUPPÉ, Münster in Westfalen, und Gemahlin, sowie die Delegierten der Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe.

In seiner Begrüßungsansprache gab Herr Bürgermeister Ing. ZAHN seiner Freude Ausdruck, daß die Stadt Weiz mit ihrem Höhlengebiet zum Tagungsorte der Höhlenforscher gewählt worden sei und wünschte der Tagung vollen Erfolg.

Als Vorsitzender des Verbandes dankte Dr. Josef VORNATSCHER für die Grußworte und brachte zugleich den Dank des Verbandes für die wertvolle Unterstützung der Tagung durch die Stadt Weiz und durch die Elin-Werke zum Ausdruck. Eine Reihe von Begrüßungsschreiben von Behörden und Einzelforschern, denen die Teilnahme leider nicht möglich war, waren eingelaufen und konnten nun den Tagungsteilnehmern zur Kenntnis gebracht werden. Solche Schreiben sind eingelangt: vom Direktor der Geologischen Bundesanstalt Wien, Herrn Dr. KUPPER, vom Präsidenten des Bundesdenkmalamtes, Herrn Univ.Prof.Dr. DEMUS, vom Verbande alpiner Vereine Österreichs, vom Sektionenverband Steiermark des Österreichischen Alpenvereins, vom Verein für Höhlenkunde in München (Karl THEIN), von Herrn G. PLATTEN, dem Herausgeber der englischen Höhlenforscherzeitung "The British Caver", von Univ.Prof.Dr. KUNSKY, dem Leiter des Geographischen Institutes an der Karls-Universität Prag, von Dr. Hubert KESSLER, dem Leiter der Höhlenforschung in Ungarn, von Herrn L. SCHÖNWISZKY, Budapest, von Herrn Dr. W. KRIEG, Landesmuseumsverein in Vorarlberg, und anderen.

Der Schutzherr der Tagung, Herr Generaldirektor Dr.Ing. WIDDMANN wünschte den Tagungsteilnehmern anschließend reichen Erfolg im Gebiet von Weiz und der Tagung erfolgreichen Verlauf. In einer kurzen Begrüßungsansprache führte Herr Sektionschef Dr. SAAR anschließend aus, daß es in den Intentionen des Speläologischen Institutes liege, die Gemeinschaftsarbeit und Kooperation mit den höhlenforschenden Verbänden Österreichs zu vertiefen. Das Institut sei zu der Überzeugung gekommen, daß eine weitere Vertiefung der Gemeinschaftsarbeit nur dadurch möglich ist, daß die ganze Arbeit zum Teil auch auf wirtschaftliches Gebiet übertragen werde und daß unsere Erkenntnisse wir auch wirtschaftlich auszunützen trachten. Diese Tatsache besitze gerade in Österreich besonderen Wert, wo ein Viertel der Landesfläche Karstland oder karstgefährdetes Land seien.

Herr Wolfgang REICHEL aus Rübeland im Harz überbrachte anschließend die Grüße der Höhlenforscher aus der Deutschen Demokratischen Republik und des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher.

In der nun folgenden Pause spielte das Doppelquartett der Elin A.G. stimmungsvolle Weisen. Dem vorgesehenen Programm entsprechend, gaben Vertreter der anwesenden Höhlenforscher sodann kurze ausschnittsweise Berichte über die Tätigkeit der österreichischen Höhlenforscher im Ausland, die den Umfang der Studienarbeit in aller Welt zeigen sollten. .

Dipl.Ing. Felix EISER (Salzburg) schilderte das Zustandekommen und die Durchführung einer höhlenkundlichen Studienreise in die Vereinigten Staaten, wo er sich an Forschungsvorstößen beteiligen und in Lichtbildvorträgen für die österreichischen Schauhöhlen wirkungsvoll werben konnte. Lichtbilder illustrierten einen Besuch in der weltberühmten Mammoth Cave.

Dr. Hubert TRIMMEL (Wien) gab einen Überblick über die Ziele und die Arbeitsergebnisse einer Studienfahrt der Wiener Höhlenforscher in die Karstgebiete Zentralfrankreichs. Bilder von den Höhlenwandmalereien Lascaux', von den urgeschichtlichen Fundstellen und Excentriques bei Les Eyzies, von der Verkarstung der Causses, von den Tropfsteinen von Lacave und vom Aven Armand, von der Erschließungsmethode in Padirac und von der gewaltigen Schluchtenlandschaft der Gorges du Tarn ließen die Vielseitigkeit der Studien erahnen.

Gustav ABEL (Salzburg) berichtete über die Studien in Höhlen Sardiniens, die anläßlich des italienischen Speläologenkongresses im Jahre 1955 möglich waren; neben echten Karsthöhlen wurde dabei auch eine Anzahl zum Teil tropfsteingeschmückter Küstenhöhlen besucht.

Dr. Herbert W. FRANKE schilderte an Hand von Farblichtbildern seine zahlreichen Forschungsvorstöße in Höhlen der Fränkischen Alb, die in vielen Fällen zu Neuentdeckungen geführt haben und charakterisierte den Höhlentyp der fränkischen Karstlandschaft.

Spätabends erst wurden nach dem erfolgreichen Verlauf des Begrüßungsabends die Quartiere aufgesucht, deren Beschaffung in Anbetracht der großen Teilnehmerzahl in Weiz nicht ganz leicht gewesen war.

Am Donnerstag, den 30. August 1956 begann um 7 Uhr die für diesen Tag angesetzte Exkursion, deren Führung Herr Dr. MAURIN übernommen hatte. Die Elin-A.G. hatte in dankenswerter Weise einen Autobus für die Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Wahlweise war an Stelle der Exkursion auch die Besichtigung der Elin-Werke in Weiz selbst möglich.

Während der Exkursionsfahrt gab Dr. MAURIN wertvolle Einblicke in den geologischen Bau des Exkursionsgebietes. Die Fahrt ging zunächst zum Steilabbruch des Garracher Waldes gegen Süden.

Über dem Steilabfall liegt eine Verebnung mit Karsterscheinungen, die der Tanneben zwischen Peggau und Semriach ähnelt. Ihrer Höhenlage entsprechen die Sättel der Berge um die Grasslhöhle. Es handelt sich wahrscheinlich um eine spätmiozäne oder frühpannone Verebnung in 1000 Meter Höhe. Eine zweite Verebnung in etwa 600 m Höhe ist in pannonen Sedimenten überall ausgebildet.

Der Garracher Wald besteht aus Schöckelkalk. Aus dem Schöckelkalk sind noch keine Fossilien bekannt, Die fossilführenden Schichten sind durchwegs tektonisch in den Schöckelkalk eingeschaltet. Dr. MAURIN nimmt für den Schöckelkalk untersilures Alter an.

Während der Fahrt ergaben sich bald nach Weiz schöne Einblicke in das Gebiet der Raabklamm. Sie ließen erkennen, daß das Raabtal ursprünglich ein ausgereiftes breites Muldental gewesen ist, deren Sohle etwa dem in 650 bis 600 m erhaltenen Talniveau mit den Verebnungen im kristallinen Untergrund und in den pannonen Sedimenten entspricht. Der tiefe klammartige Einschnitt aus diesem ausgereiften Tal geht auf eine junge Hebung zurück, die blockförmig erfolgte und wahrscheinlich an das Ende des Pliozäns und ins Pleistozän zu stellen ist. Sie dauert möglicherweise noch an.

Kurze Blicke während der Fahrt galten dem Schloß Gutenberg und dem Wallfahrtskirchlein Maria Loretto, die als Renaissancebauten auf dem flachen Lande besondere Erwähnung verdienen,

Beim "Matlschuster" vor dem Erreichen des Gollersattels hielt der Autobus an der Grenze von Kristallin und Schöckelkalk. Hier zeigte sich, daß der Schöckelkalk an der Kontaktgrenze nur wenig verändert ist, bei Hebungsvorgängen also im allgemeinen eher plastisch reagiert, als das stark zerpreßte Kristallin. Der Kalk liegt dem Kristallin als eine eingemuldete Deckscholle aufgelagert. Die Mächtigkeit dieser Deckscholle ist so bedeutend, daß die Raab fast nirgends den kristallinen Untergrund erreicht. Der Einmuldungsrichtung folgend, sammeln sich die Niederschlagswässer des Garracher Waldes in der Mulde und fließen dem tiefsten Punkt der Mulde zu, der in der Raabklamm liegt.

Vom Matlschuster aus ergab sich ein prachtvoller Ausblick über die Oststeiermark. Man sah die Berge der dazitisch-andesitischen Vulkanphase der Oststeiermark bei Bad Gleichenberg (=die beiden gleichen Berge). Der Untergrund des südoststeirischen Raumes ist von den Laven dieser Vulkanphase erfüllt. Diese Vulkane standen vermutlich als Inselberge im mediterranen Meer. Sie lieferten viel Asche, die Aschenschichten in den helveten und tortonen Ablagerungen bildet und damit eine Datierungsmöglichkeit schaffen. Die Aschen wurden in das Hinterland bis in den Kessel von Passail getragen.

Ein späterer, pannoner Vulkanismus liefrte Basalte und basische Laven. Diesem Zyklus gehört die Riegersburg an, die ein herauspräparierter Schlot ist, der als Härtling stehenblieb, während die umgebende Landschaft der Abtragung zum Opfer fiel. Da die Auswürflinge des jüngeren Vulkanismus vielfach dazitisch-andesitische Laven mit umfassen, ergibt sich aus ihrer Verbreitung auch ein Hinweis auf die bedeutende Ausdehnung des älteren Vulkanismus. Tuffe und Aschen lieferte der jüngere, pannone Vulkanismus nur wenig.

Auf dem Stradnerkogel, der ebenfalls zu sehen war, schützt eine Basaltdecke, die auf jungtertiären Sedimenten aufruht, den Berg vor Abtragung. Am Ostabfalle des Stradnerkogel bestand früher eine primär angelegte Basalthöhle, die schon auf Grund ihrer Genese ein einmaliges Phänomen in Mitteleuropa gewesen ist und die überdies neolithische Besiedlungsspuren enthielt. Sie wurde im Zuge des Steinbruchbetriebes abgebaut und zerstört.

Anschließend an die Erläuterung der Rundsicht wurde die Fahrt vom Matlschuster zum Gollersattel fortgesetzt, wo die Exkursionsteilnehmer den Autobus verließen und sich zur Bärenhöhle und zur Tropfsteinhöhle im Schachnerkogel begaben. Beide Höhlen stehen unter Denkmalschutz, die Bärenhöhle ist durch ein Holzgitter vor unbefugten Besuchern geschützt. In beiden Höhlen ist das Vorhandensein zweier Tropfsteingenerationen erwiesen, die durch Ablagerung einer Zwischenschichte, die Höhlenbärenknochen enthält, voneinander getrennt sind. Während zum Besuch der Bärenhöhle eine ca. 5 m hohe Steilwand im Aufstieg überwunden werden muß, ist zum Besuch der Tropfsteinhöhle ein ungefähr 3,5 m tiefer Abstieg nötig, der sich unmittelbar an ein enges, kaum passierbares Fenster nahe dem Höhleneingang anschließt.

In die Führung in diesen beiden Höhlen, die in mehreren Gruppen erfolgen mußte, teilten sich Dir. PLOHBERGER (Weiz), Dr. MAURIN (Graz) und Dr. TRIMMEL (Wien).

Von den beiden Höhlen stiegen die Teilnehmer auf Waldsteigen in die Raabklamm ab, die teilweise durchwandert wurde. Die Wasserführung der Raabklamm ist so, daß die Vermutung gerechtfertigt ist, daß der Großteil des Karstwassers aus den umgebenden Kalkbergen direkt ins Grundwasser übergeht. Eine bedeutende Riesenquelle ist in der Raabklamm der Gänsebrunnen. Er leitet seinen Namen von einer Sage ab, derzufolge einmal jemand ins Katerloch Gänse hineingelassen haben soll, die nachher beim Gänsebrunnen wieder zutage gekommen seien. Der Gänsebrunnen ist in der Karte 1:25000 nicht eingetragen, dagegen ist eine zweite Karstquelle etwas flußaufwärts eingezeichnet. Von dieser Quelle aus ist während des Krieges eine Seilbahn zur Schutzhütte auf dem Gösser in Betrieb gewesen, die Wasserkanister in der Quellfassung selbsttätig gefüllt hat, die dann wieder auf den Berg gezogen wurden.

Der Touristenweg durch die Raabklamm ist neu bezeichnet. Dagegen wird ein Karrenweg, der durch das Tal führt und mehrfach das Bachbett brückenlos quert oder überhaupt im Bachbett verläuft, kaum mehr benützt. Dieser Fahrweg war aber früher die einzige Verbindung von Arzberg mit dem Gebiet um Weiz. Die Karren, die früher auch die Bergbauprodukte beförderten, benützten diesen Weg regelmäßig. Übrigens fuhr man auch in der Weizklamm vor Erbauung der Straße längere Strecken hindurch im Wasser desBaches.

Oberhalb von Arzberg, einem kleinen Ort, in dem Mittagsrast gehalten wurde (Gasthof Schweinegger), wurde wahrscheinlich schon in prähistorischer Zeit Brauneisenstein abgebaut. Später gewann man silberhaltige Bleierze und noch bis 1928 wurden Blei-Zink-Erze gewonnen. Unweit von Arzberg steht die Ruine Stubegg auf einem Diabasstock, an dessen Fuß noch eine alte Schmelzhütte erhalten ist. Der Diabas entstammt dem Untersilur.

Am frühen Nachmittag wurde die Exkursionsfahrt unverzüglich mit dem Autobus von Arzberg zunächst nach Passail fortgesetzt. Am südlichen Ortsausgang von Passail wurde ein Aufschluß von tortonem Tuff besucht, der dem Gleichenberger Vulkanismus entspricht.

Die Zugehörigkeit zum Gleichenberger Vulkanismus ist aus der chemischen Zusammensetzung zu erschließen. An der gleichen Stelle ist auch Obsidian, zum Teil umgewandelt, anzutreffen.

Im Passailer Becken sind fast keine Fossilfunde bekannt geworden. Die tieferen Anteile des Passailer Tertiärs sind daher durch das Auftreten der Tortontuffe datiert. Daher hat dieser Aufschluß geologisch besondere Bedeutung. Die höheren Schichten des Passailer Tertiärs gehören dem Pannon an; zwischen den beiden Anteilen besteht eine Abtragungslücke. Der Tuffaufschluß liegt an der Brücke direkt im Bett der Raab, und zwar an der Straße, die von Passail direkt nach Arzberg führt. Rund ein Kilometer weiter östlich liegt ein dem Alter nach dem Tuffvorkommen völlig entsprechendes Vorkommen von Travertin. Auch dieses Vorkommen wurde in einer kurzen Rast eingehend besichtigt. Der Travertin, Kalksinter, der an der Oberfläche gebildet wurde, setzt zu seiner Bildung klimatische Verhältnisse voraus, die jenen entsprechen, die heute in Italien herrschen. Ein aus dem Gebiet der Sattelberge kommender Bach, der viele Karbonate gelöst hatte, mußte an der Stelle des Travertinlagers eine Gefällsstufe überwinden. Dadurch wurde Kohlensäure ausgeschlagen, ist in Form von Gas entwichen und die Lösungsmöglichkeit des Wassers dadurch herabgesetzt. Ein Teil des gelösten Kalkes ist so ausgefallen. Die Ausdehnung dieses Travertinlagers, das eine maximale Mächtigkeit von 15 bis 20 Metern besitzt, umfaßt mehrere Hundert Meter im Geviert. Manchmal sind Schiefereinschlüsse vorhanden, d.h. Schiefer mit eingesintert. Sie wurden aber zumeist später vom Bach herangebracht und in die nachträglich gebildeten Uferhöhlen eingelagert. Auflösung und Wiederversinterung lassen sich beobachten. An manchen Stellen tritt oolithische Struktur auf, eine perlsinterartige Bildung. Der Aufschluß liegt im Tal des Höllbaches ca. 1 Kilometer südlich der Straße Weiz - Passail.

Die Rückfahrt vollzog sich durch die Weizklamm. Über der Klamm zeigt sich in 750 m Höhe ein breites Rundprofil eines alten Talbodens; es entspricht dem 600-Meter-Niveau bei Weiz. In dieses Rundprofil ist die eigentliche Klamm eingeschnitten. Die Klamm zeigt deutlich isoklinale Faltung der Schöcklkalke, deren Bänke O - W streichen. Sowohl im Norden als auch im Süden lagern dunklere Kalke auf. Am Ende der Weizklamm taucht der Schöcklkalk unter Schiefer unter und kommt erst weiter im Süden wieder in einer flachen Antiklinale zum Vorschein. Eine Karstquelle im Talgrund unterhalb der Weizklamm, deren Auftreten mit diesem geologischen Bau verknüpft ist, dient im wesentlichen der Wasserversorgung von Weiz. Die Minimalschüttung dieser Quelle liegt bei 160 - 180 l/sec, die Maximalquellschüttung bei ca. 1000 l/sec. Der Überlauf dieser Quelle, der sogenannten Baummühlquelle, ist von der Straße aus zu sehen. Mit der Rückkehr nach Weiz um ca. 17 Uhr war diese Exkursion, für deren Führung Herrn Dr. Maurin besonderer Dank abzustatten ist, beendet.

Am Abend des gleichen Tages (30. August 1956) fanden als gemeinsame Veranstaltung des Kulturreferates der Stadtgemeinde Weiz, der Elin A.G. und des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Stadtsaal des Rathauses von Weiz die von etwa 90 Teilnehmern besuchten Einführungsvorträge anläßlich der Tagungsveranstaltungen statt.

(Fortsetzung folgt).
Dr. Hubert Trimmel

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Auf Ansuchen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird es in Hinkunft möglich sein, den Schriftentausch mit den mehr als 100 wissenschaftlichen Tauschpartnern im Auslande über die "Internationale Austauschstelle der Österreichischen Nationalbibliothek" gebührenfrei abzuwickeln. Dies bedeutet eine fühlbare Entlastung der Porttoausgaben für den Versand der "Höhle" ins Ausland. Allerdings können nur Sendungen an Institute, bezw. wissenschaftliche Gesellschaften, nicht an Einzelpersonen auf diese Art zum Versand gebracht werden.

+

Ab 1. Jänner 1957 wurden in den Schutzhäusern des Touristen-Vereins "Die Naturfreunde" die Hüttengebühren, die seit langem unverändert geblieben waren, erhöht. Auf diesen Schutzhütten sind die Mitglieder unseres Verbandes zufolge der Mitgliedschaft bei der "Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung" den TVN-Mitgliedern gleichgestellt. In den dem Land Wien der "Naturfreunde" gehörenden Häusern kosten in Hinkunft: Bett mit Wäsche (Mitgliederpreis) S 8.--, Gruppenlager (Mitgliederpreis) S 4.--, Notlager (Mitgliederpreis) S 2.-, Hütten- und Wegerhaltungsbeitrag -.40.

+

Der ZWEITE INTERNATIONALE KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE, dessen Durchführung Italien übernommen hat, wird - wie bei der Jahrestagung der italienischen Speläologen in Como im Herbst 1956 festgestellt worden ist, nicht im Jahre 1957, sondern erst im Spätsommer 1958 abgehalten werden. Die in Como anwesenden Vertreter der an der baldigen Durchführung des Kongresses interessierten Staaten - darunter auch Österreichs (das durch Dr. Hubert Trimmel als Generalsekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher vertreten war) - sind mit der dringlichen Bitte um rechtzeitige Einleitung der nötigen Vorbereitungsmaßnahmen an den italienischen Nationalen Forschungsrat herangetreten. Dieser Schritt erfolgte im Einvernehmen mit der Rassegna Speleologica Italiana und der Societa Speleologica Italiana. Die Verbandsleitung wird sofort nach Einlangen der ersten Vorankündigung mit der Planung einer gemeinsamen Fahrt zu diesem Kongreß beginnen und so dem Beschluß der Jahreshauptversammlung 1956 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher nachkommen.

+

Von Herrn Karl Thein (München) ist der Verbandsleitung folgende Anfrage zugegangen: "Wie können enge Schlufe, Spalten und sonstige Hindernisse, die das weitere Vordringen in Höhlen behindern, am schnellsten und gefahrlosesten beseitigt oder erweitert werden ?" Wir bitten, Äußerungen zu dieser Frage der Verbandsleitung so bald als möglich zugehen zu lassen. Es ist daran gedacht, geeignete Anregungen oder Methoden aus den einlangenden Antworten in der Spalte "Ein Vorschlag" der Zeitschrift "Die Höhle" zu veröffentlichen. Um eine Diskussion derartiger Themen herbeizuführen, bitten wir auch um andere ähnliche Anfragen, die zunächst in gleicher Weise über die Verbandsnachrichten zur Diskussion gestellt werden könnten.

Für die Ausgabe 1957 des Handbuches "Österreichs Presse, Werbung, Graphik", das vom Verband österreichischer Zeitungsherausgeber veröffentlicht wird, hat die Verbandsleitung für alle vom Verbande herausgegebenen Druckschriften wieder die nötigen Angaben zur Verfügung gestellt.

+

Bei der Jahreshauptversammlung 1956 in Weiz wurde beschlossen (s.d!) neben dem Abzeichen ein Stoffabzeichen einzuführen, das auf Windbluse, Anorak, Overall oder Schlazanzug getragen werden kann. Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich hat bezüglich der Kosten bereits Erkundigungen eingeholt und ein Angebot erhalten, das tragbar erscheint. Das Stoffabzeichen hat folgendes Aussehen: in einem auf die Spitze gestellten Quadrat (Kantenlänge 50 mm) ist die Fledermaus (nach unserem Vereinsabzeichen) über Halbmond zu sehen, umrahmt von der Schrift: "Verein für Höhlenkunde". Das bzeichen wäre dreifärbig eingewebt (schwarz-gelb-weiß), aufgeendelt, beim Bezug von 500 Stück, die der Verband bestellen würde, zum Preis von ca. S 2.70 zu beziehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet, um die endgültige Bestellung aufgeben zu können, bis zum 28. Februar bekanntzugeben, welche Anzahl von Stoffabzeichen vorerst bestellt werden. Die Lieferzeit beträgt etwa 3 Monate.

+

Der Generalsekretär des Verbandes, Dr. Trimmel, hat eine Einladung der Speläologischen Sektion Krakau des Polnischen Alpenklubs zu einem Internationalen Speläologen-Lager in Polen in der Zeit vom 1. bis 20. Juli 1957 erhalten. Eine solche Einladung erging an Speläologen in verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern. Es wird erwartet, daß an diesem Lager (das in Schutzhütten und zum Teil im Zelt durchgeführt wird) vor allem junge, alpinistische Speläologen teilnehmen. Geplant sind Besuche der interessantesten Höhlen der Hohen Tatra und der Umgebung von Krakau, doch soll das Programm den Wünschen der Teilnehmer entsprechend modifiziert werden. Die polnischen Speläologen übernehmen alle Kosten ab Ankunft in Krakau bis zur Abreise von Krakau (auch die Camping-Verpflegung). Sie knüpfen daran nur die Bitte, im kommenden Jahr einem polnischen Speläologen eine Einladung in das Herkunftsland des betreffenden Teilnehmers zugehen zu lassen und dannn ebenfalls die Kosten des Aufenthaltes zu tragen. Da die Anmeldungen bis 1. März in Polen eingelangt sein müssen, bittet die Verbandsleitung, daß Interessenten, die an einem solchen Lager teilnehmen und die angegebenen Bedingungen akzeptieren wollen, ihr dies bis längstens 15. Februar 1957 schriftlich mitteilen mögen. Nähere Informationen sind, soweit bereits vorhanden, ebenfalls durch die Verbandsleitung zu erhalten. Da die Teilnehmerzahl an diesem Lager beschränkt ist, kann die Verbandsleitung nicht sofort bindend zusagen, daß mit der Anmeldung auch schon das Teilnahmerecht gesichert ist.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. - Alle Wien III., Neulinggasse 39/I. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

Eisriesenwelt-Gesellschaft m.b.H.

Der Steig vom Dr.Friedrich Oedl-Haus (Eisriesenwelt) auf die Hochfläche des Tennengebirges, der durch die Hochkogeltiefe zum Happischhaus des T.V.Naturfreunde führt, war seit Jahren nach einem größeren Latschenbrand gesperrt. Im Spätherbst 1956 begann der T.V.Naturfreunde dank einer großzügigen Subvention mit der Wiederherstellung des Weges. Die Eisriesenwelt-Gesellschaft stellte einen Kompressor für die Arbeiten zur Verfügung; Dr.F.Oedl sen. und Dr.F.Oedl jun. nahmen die Trassierung des neuen Weges vor, dessen schwierigstes Stück fertiggestellt ist, so daß nach einer kleinen Verbesserung der weiteren noch bestehenden Wegabschnitte der Steig auf die Hochfläche des Tennengebirges für geübtere Bergsteiger im kommenden Sommer wieder benützbar sein wird.

Paulinenhöhle bei Türnitz wieder in Betrieb.

Wie das Marktgemeindeamt Türnitz (Niederösterreich) mitteilt, wurde im Jahre 1956 die Paulinenhöhle wieder in Betrieb genommen. Die Weganlagen in dieser Klufthöhle in den Kalkvoralpen, die nicht weit von der bekannten niederösterreichischen Sommerfrische entfernt liegt, wurden instandgesetzt.
Die Verbandsleitung hat die Verwaltung der Paulinenhöhle zum Beitritt zum Verbande eingeladen.

Beitritt der Griffener Tropfsteinhöhle zum Verband.

Die Verbandsleitung hat die Freude, nun auch den Verschönerungverein Griffen (Kärnten) als Betriebsführer der Griffener Tropfsteinhöhle als Verbandsmitglied begrüßen zu können.
Der Beitritt zum Verband österreichischer Höhlenforscher mit Wirkung vom 1. Jänner 1957 wurde in der Hauptversammlung des Verschönerungsvereines Griffen am 18. Jänner 1957 einstimmig beschlossen. Wir begrüßen mit diesem Unternehmen den jüngsten Schauhöhlenbetrieb Österreichs, der schon im ersten Jahre seines Bestehens erfolgreich arbeiten konnte, in unseren Reihen. Es ist ein Schauhöhlenbetrieb, der durch eine mit viel Idealismus und Naturliebe durchgeführte Erschließung aus einer an sich kleinen Höhle eine bedeutende Sehenswürdigkeit gemacht hat. Ein geradezu einmaliger Vorteil ist die leichte Erreichbarkeit: die Höhle liegt mitten in der Ortschaft, der Höhleneingang genau gegenüber dem Kirchentor von Griffen !
Seit 24. Jänner 1957 sind weitere Ausräumungsarbeiten im Gange, die der Erleichterung des Führungsbetriebes dienen und vielleicht zur Schaffung eines Rundganges führen sollen. Der Verband wünscht seinem zur Zeit jüngsten Mitglied jedenfalls auch weiterhin viel Erfolg !
In der Neuauflage des Heftes "Schauhöhlen in Österreich" wird auch der Griffener Tropfsteinhöhle entsprechend Raum eingeräumt werden.

Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel.

Für den Spätwinter 1956/57 ist die Einleitung der elektrischen Beleuchtung in die bereits seit mehreren Jahren mit Weganlagen versehenen Teile des Kyrle-Labyrinths geplant. Mit der Eröffnung des Führungsbetriebes in diesem Teil wird im Mai 1957 gerechnet.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Wie der Verein mitteilt, macht das umfangreiche Archiv des Landesvereines große Sorgen. Das Haus der Natur, in dem es untergebracht war, wurde anfangs Dezember geschlossen. Die bisherigen Räume sind bereits abgebrochen. Dem Landesverein steht nun in einer Turnhalle ein Winkel zur Verfügung, der ausgeweißt und mit Lichtleitungen versehen wird, sonst als Notlösung verwendbar, jedoch fast unmöglich zu heizen ist.

Das Haus der Natur hat ein Rundschreiben an alle "Freunde, Mitarbeiter und Interessenten des Museums" versandt, das auch dem Verband österreichischer Höhlenforscher zuging. Darin wird u.a. festgestellt: "Am 1. Dezember 1956 wird das Haus der Natur an der Stätte seines Werdens und bisherigen Wirkens geschlossen. Es muß dem Erweiterungsbau des Salzburger Festspielhauses weichen. Eine über drei Dezennien umfassende Epoche erfolgreichen Schaffens und mühevollen Aufbauens findet dadurch ihren Abschluß. Eine Unsumme von Arbeitsleistungen geht verloren; allein 40 Dioramen müssen vernichtet werden".
Das "Haus der Natur" soll in Zukunft im Ursulinenkloster in Salzburg untergebracht werden, das zu diesem Zwecke von Land und Stadt Salzburg erworben wurde, für musaale Zwecke aber erst umgebaut werden muß. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Verein für Höhlenkunde in München.

Die Hauptversammlung des Vereines fand am 18. Jänner 1957 in München statt. Dabei wurde folgender Vorstand des Vereines gewählt:
1. Vorsitzender: Regierungsrat Dr. Walter TREIBS, München 22, Prinzregentenstraße 26 (Geologisches Landesamt)
2. Vorsitzender: Karl THEIN, München 8, Josefsburgstr. 76/o (zugleich Vereinsanschrift)
Kassier: Frau Anna THEIN, München 8, Josefsburgstraße 76/o (Vereinskonto Postscheckamt München 61868, Karl Thein).
Schriftführer: Klaus Cramer, Holzkirchen bei München, Neu-Erlkam, Ziegelstadelstraße, Oberbayern.
Die Tagung 1957 des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher wird vom Verein für Höhlenkunde in München organisiert. Die näheren Daten werden erst bekanntgegeben.

Karl Thein, sowie Helmuth Frank und eine Gruppe von weiteren sechs Mitgliedern des Höhle- und Heimatvereines Laichingen in der Alb begaben sich in der letzten Jännerwoche nach Jugoslawien, um Farbaufnahmen in verschiedenen Höhlen zu machen und Fledermausberingungen weiter fortzusetzen, die im vergangenen Jahre in Angriff genommen worden sind.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Die Jahreshauptversammlung fand am 12. Jänner 1957 statt, umrahmt von Lichtbildvorführungen der Mitglieder Dr. Erik ARNBERGER, Otto HÖLLERER, Helmut RIEDL, Ernst SOLAR und Dr. Hubert TRIMMEL. Dabei wurden insgesamt etwa 300 größtenteils farbige Lichtbilder gezeigt. Daß die zahlreichen Besucher durchwegs bis zum Schluß ausharrten, ist der beste Beweis für das große Erlebnis, das die Vorführung der Bilder vermittelte, und der beste Beweis ihrer hohen Qualität.

PERSONALIA

Herrn Regierungsrat Dr. Friedrich M o r t o n (Hallstatt) wurde von der Fakultät für Wissenschaften und Kunst in Buenos Aires der Titel eines Professors h.c. verliehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst!

AUS DEN VEREINEN

(Fortsetzung von Seite 41).

Aus den bei der Jahreshauptversammlung des Vereines gehaltenen Berichten geht eindeutig hervor, daß das Jahr 1956 in jeder Hinsicht ein R e k o r d j a h r gewesen ist. Sowohl der Zugang an neuen Mitgliedern, als auch die Zahl der besuchten Höhlen und die Zahl der Höhlenfahrten an sich wiesen einen seit 1945 noch nie erreichten Höchststand dar. Mitglieder des Vereines besuchten Höhlen in Österreich, Deutschland, Italien, Monaco, Spanien, Jugoslawien und hielten über ihre Fahrten zahlreiche Vorträge. Drei ausländische Fachleute, Prof. Dr. Walter Bohinec (Jugoslawien), Prof.Dr.Alfred Bögli (Schweiz) und Wolfgang Reichel (Deutsche Demokratische Republik) hielten im Rahmen von Veranstaltungen des Vereines in Wien Vorträge.
Ein genauer Bericht über die Tätigkeit des Landesvereines im abgelaufenen Jahre ist in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" (Februar 1957) enthalten.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Der Landesverein hält seine Jahreshauptversammlung am 16. Februar in Linz-Urfahr ab. Sie wird u.a. im Zeichen der Vorarbeiten für die Verbandstagung 1957 in Obertraun sein. Der Landesverein hat soeben wieder ein Heft der "Mitteilungen" veröffentlicht, die er fallweise herausgibt. Es geht daraus hervor, daß die bedeutendsten Erfolge im Raum Hochkogel - Hangender Kogel - Feuertal am Nordwestrande des Toten Gebirges zu verzeichnen waren. Die Erkundungen in diesem an Höhlen überaus reichen Gebiet sind noch nicht abgeschlossen.

VERSCHIEDENES

Versicherungsfragen.

Auf verschiedene Anfragen teilen wir mit, daß die Schauhöhlenbetriebe Österreichs nicht generell eine Haftpflichtversicherung oder ähnliche Verträge abgeschlossen haben.
Einigen Betrieben - etwa der Griffener Tropfsteinhöhle - ist der günstige Abschluß eines Versicherungsvertrages gelungen, der bei tragbarer Jahresprämie Versicherungssummen im Todesfalle, bezw. bei Sachschaden aufweist, die ausreichend erscheinen.

Hinsichtlich einer Pauschalversicherung der Mitglieder der Höhlenvereine konnten bisher noch keine befriedigenden Vereinbarungen getroffen werden. Die jährliche Belastung der Vereine, die die Kosten einer generellen Versicherung aus dem Mitgliedsbeitrag tragen müßten, ist bisher stets untragbar hoch. Die Verbandsleitung wird aber ihre diesbezüglichen Bemühungen weiter fortsetzen.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

8. Jahrgang Wien, am 15. April 1957 Heft 5

Wien 3., Neulinggasse 39/I - Sprechstunden Donnerstag 19 - 21 Uh

JAHRESTAGUNG 1957

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz) und die Sektion Hallstatt-Obertraun beehren sich, zur Jahrestagung 1957 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher herzlichst einzuladen.

Die Tagung findet in der Zeit vom 28. August bis 2. September 1957 in Obertraun am Hallstättersee statt.

Die Tagung steht unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters von Obertraun, Herrn F. DEUBLER.

P r o g r a m m :

Ankunft bis 27.8.57 13.. Plankteneinnahme

Mittwoch, den 28. August 1957

Kopenhagerhöhle

A n r e i s e t a g.

Für die bereits am Vortag eingetroffenen Tagungsteilnehmer Gelegenheit zu folgenden V o r e x k u r s i o n e n:

a) Dachstein-Mammuthöhle, Alter Teil. Mammuthöhle, Eishöhle

b) Brandgrabenhöhle.

Anmeldung und nähere Vereinbarung bei der Tagungsleitung. Höhlenkleidung und Lampe erforderlich.

20 Uhr: B e g r ü ß u n g s a b e n d in Obertraun, Gasthof "Auwirt". Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister, Ansprachen, Kurzvorträge.

Donnerstag, den 29. August 1957

7 Uhr: Seilbahnfahrt von Obertraun auf den KRIPPENSTEIN (2100 m). Gipfelrundgang mit geologischen und karstmorphologischen Erläuterungen. Rückweg bis zur Schönbergalpe teils zu Fuß, teils mit Seilbahn. Gämnetsee ?

12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen auf der SCHÖNBERGALPE.

14.30 Uhr: Gemeinsame Abfahrt der Exkursionsteilnehmer von der Talstation der Dachsteinseilbahn zu den Exkursionen.

Exkursion I: H i e r l a t z h ö h l e. Die Führungen in Partien zu 5 bis 6 Teilnahmern dauern 14 bis 20 Stunden. Höhlenanzug, Lampe und Proviant sind erforderlich.

Exkursion II: K a r s t r i e s e n q u e l l e n am Nordfuße des Dachstein. Kessel, Alter Kessel (allenfalls Abstieg in den Schacht), Hirschbrunn, Dürrenbach-Ursprung, Waldbachursprung. Obertagswanderung.

Abends: für alle Tagungsteilnehmer mit Ausnahme der Teilnehmer an der Exkursion I: Abendessen im Bräuhaus in Hallstatt, nachher zwangloses Treffen im Strandcafe Pilz (Vereinslokal der Sektion Hallstatt-Obertraun). Bootfahrt

Oder Hauptversammlung

Bei ausgesprochenem Schlechtwetter entfällt die Auffahrt auf den Krippenstein und wird auf den 31. August verschoben. An ihrer Stelle findet um 8 Uhr die Jahreshauptversammlung des Verbandes im Arbeiterheim Obertraun statt.
Die Exkursion I findet bei jedem Wetter statt, an Stelle der Exkursion II erfolgt bei Schlechtwetter wahlweise eine kulturhistorische Führung durch Hallstatt oder eine Befahrung der Koppenbrüllerhöhle.

Freitag, den 30. August 1957:

Teilnehmer an der Exkursion I:
Vormittags Rückkehr, Rasttag.

Alle übrigen Tagungsteilnehmer:

8 Uhr: Abfahrt mit Schiff von Obertraun nach Lahn. Seilbahnfahrt auf den S a l z b e r g.
Grubenbesichtigung (für Interessenten auch prähistorische Spezialführung). Mittagessen am Salzberg.
Abstieg über den Gangsteig zu den Wasserfällen ins Echerntal, Wanderung nach Hallstatt-Lahn.

Bei Schlechtwetter Rückfahrt vom Salzberg mit der Seilbahn nach Hallstatt-Lahn, Besichtigung der Sudhütte und - falls nicht schon am Vortag erfolgt - des Museums und der Kirche in Hallstatt.

17.oo bis 18.30 Uhr: F a c h v o r t r ä g e.
Themen und Ort werden noch bekanntgegeben.

20.oo Uhr: S e e k o n z e r t in Hallstatt mit Festbeleuchtung.
Die Tagungsteilnehmer treffen sich anschließend im Strandcafe Pilz (Hallstatt).

Falls das Seekonzert wegen Schlechtwetters nicht stattfinden kann, ist um 20 Uhr im Arbeiterheim Obertraun ein Farblichtbildervortrag von Dr. Schernhuber, Linz, über das Westliche Tote Gebirge (Wildenkogel) vorgesehen.

Samstag, den 31. August 1957:

8.00 h: Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Arbeiterheim Obertraun.

Für die übrigen Tagungsteilnehmer bei günstigem Wetter:
Tagesausflug ins Ausseerland; mit ortskundiger Führung. (Obertraun- Bad Aussee mit Bahn, Aussee - Altaussee mit Autobus, von Altaussee zu Fuß in die Seewiesen, über Liagern und Tressensteinsattel nach Grundlsee, Grundlsee - Bad Aussee mit Autobus, Bad Aussee - Obertraun mit Bahn).

Für Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung; sowie für alle Teilnehmer, die den Tagesausflug nicht mitmachen; nachmittags wahlweise:

a) Gelegenheit zu Besuchen der Koppenbrüllerhöhle, der Dachsteineishöhle oder zu kleinen Ausflügen (Koppenwinkel, Hirschau, Bootsfahrt am Hallstättersee) nach freier Wahl
b) NACHEXKURSION I: S a r s t e i n e i s h ö h l e.
16 Uhr Bahnfahrt der Teilnehmer von Obertraun zur Haltestelle Gosaumühle, Aufstieg zur Jagdhütte, Nächtigung (für 8 Personen). Vollständige Höhlen- und Eisausrüstung sowie Proviant erforderlich.

20 Uhr: F a r b l i c h t b i l d e r v o r t r a g:
Dr. Schernhuber: "Das westliche Tote Gebirge", Arbeiterheim Obertraun (falls nicht schon am Vortage abgehalten).
Ein eventuelles anderes Thema wird bekanntgegeben.

Anschließend: A b s c h i e d s a b e n d beim "Singenden See=wirt" in Obertraun.

Sonntag, den 1. September 1957

Nachexkursion I (Fortsetzung):
5.30 Uhr Aufstieg von der Jagdhütte zur Höhle, Befahrung und Neuforschung. Abstieg von der Sarsteineishöhle.

Nachexkursion II: W a s s e r f a l l h ö h l e am Sarstein.
(Teilweise aktive Wasserhöhle. Befahrung und Neuforschung).
Höhlenanzug, Lampe und Tagesproviant erforderlich.
7.oo h Abfahrt von Obertraun zur Haltestelle Gosaumühle.

17.45 Uhr: gemeinsame Rückfahrt der Teilnehmer an den Nachexkur-sionen I und II von der Haltestelle Gosaumühle mit der Bahn nach Obertraun.

Für die übrigen Tagungsteilnehmer Abreisetag, soweit sie nicht ihren Aufenthalt von sich aus verlängern wollen.

Tagungsleitung

Ab 27. August 1957, mittags, in Obertraun, Gemeindeamt.

Anmeldungen.

Anmeldungen bitten wir mit dem Anmeldeblatt möglichst rasch an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien III., Neulinggasse 39/I oder an die Sektion Hallstatt-Obertraun, zu Hd. Herrn Bergrat Dipl.Ing.O. Schauberger, Hallstatt, Salzberg, O.Ö. zu richten.

Quartiere.

Gegen vorherige Anmeldung werden Quartiere für jede gewünschte Aufenthaltsdauer zwischen dem 27. August und dem 2. September 1957 besorgt. Je nach Wunsch stehen zur Verfügung:
a) Touristenunterkunft (Mehrbett-Schlafräume) in Obertraun
b) Privatquartiere mit einfachem Komfort (Ein- und Zweibettzimmer) in Obertraun
Auf besonderen Wunsch können Zimmer auch in Hallstatt besorgt werden.

Ein detailliertes Tagungsprogramm (allenfalls mit geringfügigen Abänderungen) erhält jeder Tagungsteilnehmer zu Beginn der Tagung ausgehändigt.

Eine Mitteilung über günstige Anreisemöglichkeiten folgt auf Wunsch nach Inkrafttreten des Sommerfahrplanes.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten zur Anreiseß

Von einer Reihe österreichischer Städte können ermäßigte Touri= sten-Rückfahrkarten zu den üblichen Bedingungen zur Reise nach Obertraun Verwendung finden. Es sind dies ab

W i e n:	Karte Wien 11 (Obertraun-Dachsteinhöhlen)	S 117.60
G r a z:	Karte Graz 1 (Bad Ischl über Trieben)	S 86.40
K l a g e n f u r t:	Karte Klagenfurt 1 (Bad Ischl)	S 117.60
I n n s b r u c k:	Karte Innsbruck 3 (Goisern J.)	S 124.60
B r e g e n z:	Karte Bregenz 3 (Goisern über Radst.)	S 183.60

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hofft, daß die Be= teiligung an der Jahrestagung 1957 wieder beweisen wird, daß Österreichs Höhlenforschung einig, geschlossen und erfolgreich arbeitet ! Weitere Einladungen und Anmeldeblätter können von der Verbandsleitung jederzeit angefordert werden.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erwartet heuer eine stärkere Beteiligung auch aus dem Auslande. Eine möglichst zahl= reiche Vertretung aller Landesvereine, Sektionen und Schauhöh= lenbetriebe erscheint auch aus diesem Grunde wünschenswert.

KURZ VERMERKT

Die Fundstücke, die aus der Sammlung des Höhlenforscherklubs Ma= riazell erhalten sind, stehen nun im Eigentum des steirischen Lan= desmuseums Joanneum (Graz), das bereits über eine große Zahl von Höhlenfunden aus steirischen Höhlen verfügt.

Die Reste einer eiszeitlichen Fauna, die bei Ausbauarbeiten in der Griffener Tropfsteinhöhle in Kärnten im Februar 1957 aufge= deckt werden konnten - es handelt sich um die erste eiszeitliche Höhlenfauna Kärntens - werden dem Landesmuseum in Kärnten überge= ben werden und von diesem zu einer kleinen Lehrschau zusammenge= faßt, die im Eingangsteil der Griffener Tropfsteinhöhle zur Auf= stellung kommen wird. Durch die Ausbauarbeiten wurde in der Grif= fener Tropfsteinhöhle ein wirkungsvoller Rundgang für die Besucher geschaffen; für die Reisesaison 1957 wurde auch die Beleuchtungs= anlage vollständig umgebaut und erneuert.

In der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel wurde eine elektri= sche Beleuchtungsanlage vom Eingang der Höhle bis zum Großen Dom angelegt; der weitere Teil des Führungsweges ist noch nicht ausge= baut, ebenso ist das Kyrlelabyrinth noch unbeleuchtet. Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die die Hermannshöhle im Spätwinter 1956/57 besuchten, berichten, daß sie von der Art der Beleuchtung sehr enttäuscht sind, daß auf jede Effektbeleuchtung vorerst verzichtet wurde und daß ein "kol= lerartiger Eindruck" entstehe. Mitglieder der Verbandsleitung ha= ben diese Angaben noch nicht überprüft.

DIE ARBEITSTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLEN=
FORSCHER 1956 IN WEIZ.

(Fortsetzung).

Bei den Einführungsvorträgen am 30. August 1957 be=
grüßte Archivalienpfleger L. Farnleitner im Namen der Kulturre=
ferenten der Stadtgemeinde Weiz und der Elin A.G. die etwa 90
Teilnehmer. Sodann wurden folgende Referate abgehalten:

Otto K r o p a t s c h (Weiz): "Zur Geschichte der Höhlenfor=
schung im Weizer Gebiet".

Dr. Viktor M a u r i n (Graz): "Die Geologie des Weizer Berg=
landes".

Sektionschef Dr. Rudolf S a a r (Wien): "Über Verkarstungsfragen
und die Karststandsaufnahme des Speläologischen Institutes".

Dipl.Ing.Kurt B a u e r (Neusiedl am See): "Die Fledermausbesied-
lung des Katerlochs bei Weiz".

Über den Inhalt der Referate wird an anderer Stelle
ausführlich berichtet werden.

Am 31. August 1957 gelangten die Tagungsteilnehmer
mit dem Werksautobus der Elin A.G. nach Dürntal, wo sie unter der
sachkundigen Führung von Hermann Hofer, Regina Hofer und Johannes
Stahl in zwei Gruppen die G r a s l h ö h l e und das K a=
t e r l o c h kennenlernten. Im Katerloch erfolgte der Abstieg
in die Phantasiehalle und von dort über das Zauberreich zum See=
paradies. Die Teilnehmer waren von den Eindrücken, die der Be=
such dieser Höhle vermittelte, restlos begeistert. Erst in den
späteren Nachmittagsstunden wurde die Rückfahrt nach Weiz durch=
geführt.

Abends hielt im Rahmen des Volksbildungswerkes von
Weiz vor mehr als 100 Teilnehmern Herr Dr. Hubert T r i m m e l
einen allgemein zugänglichen Lichtbildervortrag über "Höhlen und
Höhlenforschung in Österreich". Der Vortrag war zugleich ein Re=
chenschaftsbericht über die Tätigkeit der österreichischen Höh=
lenforscher. Höhlenphotographen aus allen Landesvereinen für Höh=
lenkunde hatten eine Auswahl ihrer besten und interessantesten
Bilder zur Vorführung zur Verfügung gestellt, so daß eine einma=
lige Bildauswahl besonders tiefen Eindruck hinterließ. Zu den
Bildern aus der Hierlatzhöhle, die der Vortragende noch nicht aus
eigener Anschauung kannte, sprach Bergrat Dipl.Ing.O. S c h a u=
b e r g e r erläuternde Worte.

Der 1. September war zunächst der Beratung über die
Tätigkeit des Verbandes österreichischer Höhlenforscher gewidmet,
über die im Protokoll der Jahreshauptversammlung des Verbandes
bereits eingehend berichtet wurde. Um 11 Uhr vormittags wurden
die Beratungen unterbrochen, um den Anwesenden Gelegenheit zur
Teilnahme an der Uraufführung eines Werbefilmes "B e r g g e =
h e i m n i s" zu geben. Dieser Film war im Rahmen der Tagung
vor der offiziellen Freigabe zu sehen; er behandelt Weiz, die
Weizbergkirche und das Katerloch und ist von Regisseur Hans
Fürst in Graz gedreht worden, der auch schon Filme über die Lur=
höhle aufgenommen hat. Verschiedene Einzelheiten wurden einer
eingehenden kritischen Besprechung unterzogen, die das große In=
teresse erkennen ließ, die die österreichischen Höhlenforscher
an einem guten Höhlenfilm haben.

Am Nachmittag des 1. September 1956 führte Herr Leo F a r n l e i t n e r die Tagungsteilnehmer durch Weiz und Umgebung. Zuerst wurde die alte T a b o r k i r c h e besucht, dann die W e i z b e r g k i r c h e. Die Weizbergkirche ist von Josef Hueber, dem Erbauer der Admonter Stiftskirche und der Mariahilferkirche in Graz erbaut. Sie erhielt beim Bau ein Notdach, das heute noch erhalten ist. Der Hochaltar dieser Barockkirche stammt von Veit Königer. An der Kirche liegt u.a. ein Römerstein aus Pegmatit. Zum Wochenende und bei besonderen Anlässen ist die Weizbergkirche von Scheinwerfern angestrahlt; auch am Tage des Begrüßungsabends der Verbandstagung war dies der Fall. Bei der Besichtigung der Weizbergkirche konnte der Tagungsteilnehmer Wolfgang Reichel (Rübeland im Harz) ein kleines Orgelkonzert einschalten.

Anschließend wurde nahe der Weizbergkirche eine Zyklamenzüchterei und Großgärtnerei für Blumen und Zierpflanzen besichtigt. Die weitere Wanderung führte nach Oberfladnitz, wo der Alte Herrensitz Schloß T a n n h a u s e n besichtigt werden konnte. Tannhausen ist alter Siedlungsboden; eine villa rustica der Römerzeit wurde ausgegraben, im Mittelalter war in Tannhausen der Sitz des Landgerichtes am Raaber Boden. Das Schloß Tannhausen in der heutigen Form ist einer der schönsten Renaissancebauten in Österreich, der Baumeister entstammt der gleichen Schule wie jener, der das Grazer Landhaus erbaute. In den Sammlungen des Schlosses, die vom Eigentümer nach den Kriegs- und Besatzungsschäden mit großem Kostenaufwand wieder restauriert und erneuert wurden, befindet sich die älteste Darstellung von Weiz, die aus dem Jahre 1602 stammt.

Nach der Rückkehr nach Weiz wurde im Rathaus in Weiz die Jahreshauptversammlung des Verbandes weiter fortgeführt und erst in den späten Abendstunden geschlossen. Ein gemütlicher Abschlußabend vereinte nochmals zahlreiche Tagungsteilnehmer zu längerem Beisammensein. Noch während des Abschiedsabends fand trotz der vorgerückten Stunde eine Arbeitsbesprechung über die Arbeiten am österreichischen Höhlenverzeichnis statt, um die Weiterführung der begonnenen Arbeiten in möglichst großem Umfang sicherzustellen.

Einige Tagungsteilnehmer führten am 2. September 1956 als Nachexkursion noch einen Besuch der L u r h ö h l e bei Peggau durch, während der Großteil in den Morgenstunden dieses Tages die Rückreise antrat.

Eine der stolzesten und erfolgreichsten Veranstaltungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher war damit zu Ende gegangen. Die Teilnehmer nahmen nicht nur die fachlichen Eindrücke und Erinnerungen nach Hause, sondern auch Mappen mit den Festgaben, so daß auch später immer wieder die Möglichkeit bestehen wird, den ganzen Ablauf der Exkursionen nachzuerleben. Für die Organisationsarbeit ist auch an dieser Stelle vor allem Herrn Dr. Viktor M a u r i n zu danken, der trotz seiner zahlreichen anderweitigen Verpflichtungen unermüdlich an der Arbeit war, um das reibungslose Abwickeln des Programmes zu gewährleisten.

Dr.Hubert Trimmel

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter und Hersteller: Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien III., Neulinggasse 39/I . - Eigene Matrizenvervielfältigung.

PERSONALIA

Dipl.Ing. Leo H a n d l - zum 70. Geburtstag.

Am 17. April 1957 vollendet Dipl.Ing.Leo Handl, der einzige staat= lich geprüfte Höhlenführer Tirols, das 70. Lebensjahr. Handl hat be= sonders um 1920 mit Bizarro zahlreiche Höhlen im östlichen Nordtirol befahrenund vermessen. Er war später an den meteorologischen Unter= suchungen und Forschungen in der Dachstein-Eishöhle wesentlich be= teiligt. Erst vor kurzem hat der Jubilar aus seinem reichen Erfah= rungsschatz besonders im Eis eine wertvolle Lawinenkunde verfaßt. Seinem Drängen und seiner Erfahrung verdanken wir die Entstehung des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol im Jahre 1952 aus der Höh= lenforscherrunde, welche 1948 einen kleinen Kreis von Interessenten zusammengeführt hatte.
Den Gratulanten zum 70. Geburtstag schließen sich auch alle Höhlen= forscher Österreichs mit den besten Wünschen für die Zukunft an. Ad multos annos !

Erich Holzschuh +

Am 23. März 1957 gab eine Abordnung des Landesvereines für Höhlen= kunde in Wien und Niederösterreich einem der eifrigsten und begei= stertsten der "jungen Generation", den ein unerforschliches Schick= sal früh abberufen hat, das letzte Geleite. Der Verstorbene stand im 27. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken!

Prof.Dr. Ottokar K a d i č +.

Im Spätwinter 1956/57 verlor die ungarische Höhlenforschung einen der Männer, der in der Geschichte der speläologischen Forschung die= ses Landes eine bedeutende Rolle gespielt hat. Kadic schlug die Brücke von der älteren Forschungsperiode zur Zeit des ersten Welt= krieges, deren Erfolge die Zeitschrift "Barlangkutatas" widerspie= gelte, zur jüngeren Forschergeneration Ungarns, die seit Beginn der dreißiger Jahre im Rahmen der Kgl. Ungarischen Geologischen Anstalt wieder wissenschaftliche Arbeit in Höhlen leistete. In den letzten Jahren lebte der Gelehrte seines hohen Alters wegen bereits sehr zurückgezogen. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Rudolf Radislovich - 50 Jahre.

Im Februar feierte eines der führenden Mitglieder der Forschergrup= pe "Hohe Wand" des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Nie= derösterreich, Rudolf Radislovich, seinen 50. Geburtstag. Dem Wün= schen seiner engeren Fahrtengefährten und der Sektion Wr.Neustadt des Österreichischen Touristenklubs schließen sich auch die Höhlen= forscher Österreichs an. Mögen auch die kommenden Jahre noch viele Höhlenerfolge im Dienste der heimatkundlichen Forschung bringen !

Josefine Heidrich - 50 Jahre.

Die herzlichsten Glückwünsche entbietet der Verband österreichi= scher Höhlenforscher auch einer der eifrigsten Höhlenforscherinnen Österreichs anläßlich des 50. Geburtstages. Die Jubilarin ist im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich seit vie= len Jahren tätig.

STREIFLICHTER AUS DEM AUSLAND

Vereinigte Staaten.

Das Mitglied der National Speleological Society, Thomas C.BARR, bereitet, wie wir einem an Dipl.Ing.Seiser gerichteten Brief entnehmen, als Doktorarbeit eine Monographie über die Höhlenfauna des Binnenunterlandes und des Cumberland-Hochlandes (U.S.A.) vor. Dieses wichtige Höhlengebiet umschließt die Higginbothamhöhle, die Shiphöhle, die Cardenhöhle (mit Glühwürmern), die Nickajackhöhle, die Mammuthöhle, die Kristallhöhle, Höhlen im nördlichen Alabama und im südlichen Indiana.
Bisher wurden schon fünf neue Arten von Tausendfüßern entdeckt, darunter auch eine mit dem Namen Scopertes barri, daneben dreizehn neue Käfer. Allein im Dezember 1956 wurden mehr als 30 Höhlen in Kentucky und Tennessee besucht. Neue Tierarten konnten auch in der Mammuthöhle festgestellt werden, obwohl die Fauna gerade dieser Höhle seit rund 125 Jahren studiert wird.

(Anm.d.Red.: Mr. Barr ist an deutschsprachigen speläobiologischen Veröffentlichungen interessiert. Der Verband bittet, gegebenenfalls Sonderdrucke zur Verfügung zu stellen und übernimmt gerne den Versand).

Ungarn.

In Miskolc ist im Jahre 1956 in deutscher Sprache ein Führer unter dem Titel "D a s A g g t e l e k e r H ö h l e n g e b i e t" erschienen, der reich bebildert ist und ausführliche Berichte auch über die neuen Entdeckungen ungarischer Höhlenforscher in diesem Gebiet (Friedenshöhle, Freiheitshöhle, Kossuthhöhle) enthält. Die Broschüre ist reich bebildert. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat eine größere Anzahl dieser Broschüren zum Vertrieb übernommen (Einzelpreis S 8.--) und bittet die Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe, ihren Bedarf an Broschüren bekanntzugeben.

Besuche in Ostdeutschland und der Tschechoslowakei.

Vor kurzem hat der Salzburger Höhlenforscher Dipl.Ing.Felix Seiser als erster österreichischer Höhlenforscher seit dem Jahre 1945 Höhlen bei Rübeland im Harz und einigen Höhlen im Mährischen Karst kurze Besuche abgestattet.

Das Speläologenlager 1957 in Polen.

Auf Grund der Einladung zu einem Internationalen Sommerlager junger Höhlenforscher in Polen im Juli 1957, über die wir in den Verbandsnachrichten kürzlich berichteten, haben sich Forscher aus Frankreich, Ungarn, Schweden, Spanien, Libanon und Österreich angemeldet. Die näheren Einzelheiten des Programmes werden erst den Wünschen der Teilnehmer entsprechend festgelegt werden.
Der polnische Höhlenfachmann K. K o w a l s k i unternahm im März 1957 eine Reise in den jugoslawischen Karst.

Internationales Speläologentreffen in Belgien 1958.

Anläßlich der Weltausstellung 1958 in Brüssel plant die Fédération Speleologique de Belgique ein internationales Speläologentreffen in Brüssel und in belgischen Höhlengebieten. Nähere Einzelheiten sind augenblicklich noch nicht bekannt.

AUS DEN VEREINEN

Sektion Ebensee.

Nach einer Mitteilung der Sektion sind alle Zuschriften und Anfragen nunmehr an folgende Anschrift zu richten: "Landesverein für Höhlenkunde, Sektion Ebensee, z.Hd. Herrn Sepp N o v o t n y, Ebensee, Almhausstraße 4 b, O.Ö."

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Am 2. Februar 1957 fand die 6. Jahreshauptversammlung des Landesvereines statt, bei der die bisherige Leitung, die seit der Gründung des Vereines unverändert die Geschäfte des Landesvereines führt, abermals wiedergewählt wurde. Vorstand Ing. Otto E n g e l b r e c h t, Vorstandstellvertreter Anton G a u g g, Schriftführerin Frl. Maria G u n d o l f, Kassier Karl W e r n e r. Rechnungsprüfer wurde wieder Wilhelm A u f s c h n a i t e r.
Im Arbeitsgebiet des Landesvereines wurde die Hundsalm-(Buchacker-) Eishöhle unter Denkmalschutz gestellt. Die Gruppe Wörgl hat mit dem Bau einer Unterkunftshütte westlich der Eishöhle begonnen, die Fundamente und das Holzgerippe sind fertig, ebenso die Dachverschalung. Zur Erschließung der Buchacker-Eishöhle wurden aus der Fremdenverkehrsförderung der Tiroler Handelskammer S 2000.-- gespendet. Der K a s s e n b e r i c h t des Landesvereines für 1956 weist Einnahmen von S 1591.35 und Ausgaben von 698.55 auf, so daß der Saldo am 31. Dezember 1956 einen Betrag von S 892.10 erreichte.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Der Landesverein führte im Rahmen der Aktion "Vorträge ausländischer Gelehrter", die der Notring wissenschaftlicher Verbände Österreichs mit Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Wien durchführt, zwei Vortragsabende durch, bei denen Dr. Hubert KESSLER von der Forschungsanstalt für Wasserwirtschaft in Budapest sprach. Die Themen waren "Ungarns Höhlen im Farbbild" und "Karstwasserforschung und -erschließung in Ungarn. Neue Ergebnisse der Karsthydrographie".

In der Zeit vom 13. bis 23. April 1957 führt der Landesverein eine Studienreise nach Italien durch, bei der 12 Teilnehmer beabsichtigen, u.a. die Hundsgrotte bei Neapel, sowie nach Möglichkeit Lavahöhlen am Ätna und Küstenhöhlen an der Ostküste Siziliens zu besuchen.

Sektion Sierning.

Die Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich veranstaltete am 2. Februar 1957 im Gasthaus Forsthof ihren traditionellen Maskenball bei sehr gutem Besuch.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Beim Vereinsabend am 6. März 1957 berichtete Obmann Gustav Abel an Hand zahlreicher Lichtbilder über die Tagung der italienischen Höhlenforscher in Como im Oktober 1956. (Ein Bericht über diese Tagung in den Verbandsnachrichten konnte bisher infolge Platzmangels noch keine Aufnahme finden, wird aber baldmöglichst nachgeholt. Anm.d.Red.)

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Schauhöhlenwerbung.

Zu dem Restbestand an Heften der Broschüre "Schauhöhlen in Österreich" hat die Verbandsleitung ein vierseitiges Ergänzungsblatt herstellen lassen, das den Heften beigelegt wurde. An alle Landesvereine und Schauhöhlenbetriebe wurde, bezw. wird der Appell um regen Vertrieb der Hefte gerichtet.

Die Verteilung von Werbeheftan an alle Haupt- und Mittelschulen ist in Niederösterreich bereits durchgeführt. Einige Schulen haben bereits jetzt ihr besonderes Interesse bekanntgegeben und um Zusendung weiterer Exemplare gebeten. In den übrigen Bundesländern wird die Verteilung erfolgen. In Niederösterreich hat der Landesschulrat in dankenswerter Weise die Ausgabe übernommen.

Für die beabsichtigte Neuauflage des Schauhöhlenheftes konnten bereits ganzseitige Anzeigen der Handelskammer Niederösterreich, des Österreichischen Verkehrsbüros und der Österreichischen Salinen gesichert werden. Die Verwaltung der Griffener Tropfsteinhöhlen wird ein Farbklischee zur Verfügung stellen. Diese Möglichkeit steht auch den anderen Schauhöhlenbetrieben offen. Die Herstellung eines Farbklischees für 3 Farben im Format 9 x 12 kostet ca. S 809.--, für 4 Farben ca. S 1027.--.

Unterstützung der Österreichischen Himalayagesellschaft

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat sich bereit erklärt, die Ziele der Gesellschaft durch Übernahme des Vertriebes von Briefverschlußmarken zu unterstützen. Ein Satz dieser Verschlußmarken (5 verschiedene Stück) kostet S 1.--. Bestellungen bitten wir an den Verband zu richten.

Stoffabzeichen.

Die Stoffabzeichen mit der Inschrift "Verein für Höhlenkunde und der Fledermaus" wurden von der Verbandsleitung schon in Auftrag gegeben. Mit der Auslieferung ist noch vor Juli 1957 zu rechnen. Soweit noch nicht geschehen, bitten wir den Bedarf baldmöglichst bekanntzugeben.

Verbandsexkursion in die Almberg-Eishöhle.

Vom 24. bis 28. August 1957 wurde eine Expedition in die Almberg-Eishöhle bei Obertraun ausgeschrieben. Die Verbandsleitung erhofft rege Teilnahme aus allen Bundesländern und vor allem die Beistellung von Material. Die Ausschreibung sowie Anmeldeblätter, die zur planmäßigen Vorbereitung der Expedition unerläßlich sind, wurden - bezw. werden, soweit noch nicht geschehen, in allernächster Zeit - den Landesvereinen zugeleitet. Der Termin liegt unmittelbar vor der Jahrestagung 1957. Verschiedene spezialwissenschaftliche Untersuchungen sollen durchgeführt werden; auch Mitarbeiter, die Sonderaufgaben meteorologischer, hydrographischer usw. Art übernehmen wollen und können, sind herzlichst zur Teilnahme eingeladen. Die Dachsteinhöhlenverwaltung hat dem Verbande, wie bekannt, einen Kostenzuschuß von S 1000.-- gewährt, um die Frage eines eventuellen Zusammenhanges zwischen Almbergeishöhle und Dachsteinhöhlensystem einer Klärung näherzubringen.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

8. Jahrgang Wien, am 1. Juni 1957 Heft 6

Die ordentliche Jahreshauptversammlung

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet satzungsgemäß am Donnerstag, den 29. August 1957 um 8 Uhr früh - bei Schönwetter ~~an diesem Tage am Samstag, dem 31. August 1957~~ zur gleichen Zeit im Arbeiterheim in O b e r t r a u n (O.O.) statt. Die Verbandsleitung gibt folgende Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung. Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung und Genehmigung.
3. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
4. Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr.
5. Bericht der Rechnungsprüfer.
6. Entlastung des Verbandsvorstandes.
7. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.
8. Diskussion der Verbandsarbeit und der weiteren Arbeit während des kommenden Arbeitsjahres.
9. Allfälliges.

Satzungsgemäß sind Anträge, die die Verbandsleitung allen Mitgliedern zur Stellungnahme vorlegen soll, spätestens vier Wochen vor der Jahreshauptversammlung einzubringen.

Neuwahlen finden, da der Verbandsvorstand im vergangenen Jahre gewählt wurde und eine Funktionsperiode von zwei Jahren hat, in diesem Jahre nicht statt.

Wie im Vorjahre stehen auch heuer im Mittelpunkte der Höhlenforschertagung in Obertraun nicht so sehr organisatorische Besprechungen, als Exkursionen, Neuforschungen und Vortragsveranstaltungen. Die Verbandsleitung erwartet auf Grund des schon jetzt gezeigten Interesses rege Beteiligung aus dem Auslande und ruft schon aus diesem Grunde alle Höhlenforscher Österreichs auf, durch ihre Teilnahme die Bedeutung Österreichs und der österreichischen Höhlen- und Karstforschung in der Öffentlichkeit erneut zu dokumentieren.

Kleinere Abänderungen des Programmes werden bei Beginn der Tagung bekanntgegeben werden. So wird im Kino Hallstatt ein öffentlich zugänglicher Filmnachmittag stattfinden, bei dem höhlenkundliche Tonfilme zur Vorführung gelangen werden. Ein Mitglied der Unterwasserforschungsgruppen Berlin wird versuchen, den Siphon in einer der Karstquellen am Fuße des Dachstein zu durchtauchen, bezw. zu erkunden. Allein vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich liegen schon 15 Anmeldungen vor; es ist anzunehmen, daß alle vorgesehenen Exkursionen gut besetzt sein werden.

Prospekte, Veröffentlichungen und Karten, die mit der "Festgabe" an die Tagungsteilnehmer ausgegeben werden sollen, mögen an den Verband oder an Herrn Bergrat Schauberger, Hallstatt, Salzberg 1 bekanntgegeben oder übersandt werden.

PERSONALIA

Seinen 85. Geburtstag feierte vor kurzem in Linz der Höhlenforscher Georg L a h n e r, der bei der Gründung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Jahre 1949 zum 2. Vorsitzendes des Verbandes gewöhlt worden ist. Georg Lahner hat sich große Verdienste um die Erforschung der Dachsteinhöhlen in der ersten großen klassischen Forschungsepoche des 20. Jahrhunderts erworben. Zum Geburtstage gelten dem Jubilar, der soeben erst wieder einen Beitrag zu Eiszeitproblemen im Rahmen seiner "Mitteilungen für Erdkunde" veröffentlicht hat, unsere besten Wünsche.

Seinen 80. Geburtstag feierte Ende April Domprälat Dr. Alois W i l d e n a u e r, einer der bedeutendsten Bergsteiger Österreichs. Die besondere Liebe des Kletterers und Naturfreundes galt und gilt auch der Höhlenwelt. Immer wieder trat der Jubilar für den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, dessen Ehrenmitglied er ist, ein. Nie ließ er es sich nehmen, die Ansprache bei den Höhlenweihnachtsfeiern des Vereines zu halten und trotz seiner vielen Verpflichtungen fand er immer wieder Zeit, an den Monatsversammlungen des Vereines teilzunehmen und sich über die Fortschritte der höhlenkundlichen Arbeiten zu unterrichten. Zu seinem Geburtstag, dessen Feier leider durch eine plötzliche Erkrankung des Jubilars überschattet war, entbieten alle österreichischen Höhlenforscher die herzlichsten Glückwünsche !

Seinen 75. Geburtstag feierte vor kurzem Studienrat Otto S a t o w in Berlin, ein begeisterter Alpinist, der seit vielen Jahren dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg als Mitglied angehört und an vielen Höhlenfahrten und Tagungsveranstaltungen in Deutschland, Österreich und in anderen Staaten teilgenommen hat. Die herzlichsten Wünsche zum Geburtstage !

In Wien verstarb Ende April der Industrielle Dipl.Ing. Alfred R a d i o - R a d i i s. Der Verstorbene war als besonderer Kenner des Dachsteinstockes bekannt und Verfasser des bekannten umfassenden Dachsteinführers. Mit der Höhlenkunde verband ihn über die Arbeit an diesem Führer hinaus auch die Erinnerung an die klassischen Expeditionen, die er gemeinsam mit Berr und Hassinger in den Jahren um 1900 unternommen hatte und bei denen erstmals der große Schacht im rechten Höhlenast entdeckt und in seinen oberen Teilen bezwungen wurde. Als einem der Pioniere der Schachtforschung wird der Verband österreichischer Höhlenforscher dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 27. April fand in Fladnitz an der Teichalpe die Beerdigung von Gottfried H o l l e r e r statt, der bei einem Verkehrsunfall im Alter von 30 Jahren ums Leben kam. Mit dem Verstorbenen, der staatlich geprüfter Höhlenführer war, verliert die Sektion Kapfenberg ein langjähriges und eifriges Mitglied. Ehre seinem Andenken!

Die Mitglieder Dr. Hubert Trimmel und Dipl.Ing.Kurt Bauer (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) wurden für naturwissenschaftliche Arbeitsvorhaben durch die Verleihung eines Förderungspreises der Dr. Theodor-Körner-Stiftung am 23. April 1957 ausgezeichnet. Ein weiterer Förderungspreis wurde Herrn Univ. Prof. Dr. Helmut Zapfe zuerkannt, der Mitglied der Höhlenkommission und Mitarbeiter unseres Verbandes und der Zeitschrift "Die Höhle" ist.

J a h r e s t a g u n g 1957. An alle Vereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe ergeht abermals die d r i n g e n d e Bitte, die Anmeldeblätter zur Teilnahme an der heurigen Jahrestagung so rasch als möglich einzusenden, da die Quartierbeschaffung auf große Schwierigkeiten stößt, wenn alle Anmeldungen erst in letzter Minute einlaufen.
Für Touristenbetten in Obertraun sind inzwischen die Preise bekanntgeworden. Sie betragen für Vollzahler S 7.70, der ermäßigte Preis für Mitglieder der Ö.B.V.(d.s. auch Höhlenvereinsmitglieder mit dem Verbandsstreifen des VAVÖ zu S 5.--) und des T.V.N. S 5.50.

S t o f f a b z e i c h e n. Wie bekanntgegeben, werden die einer Anregung von Teilnehmern an der vorjährigen Tagung zufolge in Auftrag gegebenen Stoffabzeichen bis Ende Juni zum Versand kommen. Diese Stoffabzeichen können von der Herstellerfirma auch in jede Art von Plastiketuis (Ausweishüllen, Brieftaschen, andere Gebrauchsartikel aus Plastik, Notizbücher, Ringbücher, Alben usw.) eingebaut werden. Die Preise dieser Plastikartikel sind i.a. ca. 4 bis 15 Schillinge einschließlich der Einbaukosten. Die Verbandsleitung bittet, falls Interesse für derartige Artikel besteht, um Mitteilung, da die Anschaffung eines Einbauwerkzeuges (ca. S 120.--) als einmalige Ausgabe hiefür erforderlich wäre. Bestellungen von Stoffabzeichen bitten wir die Vereine an die Verbandsleitung zu richten. Preis je Stück S 2.70.

M e t a l l a b z e i c h e n in der üblichen Form sind nach vorheriger Bestellung jederzeit kurzfristig lieferbar. Der Preis liegt augenblicklich bei S 5.30 pro Stück.

S c h a u h ö h l e n w e r b u n g. Die Verteilung von Werbeexemplaren der Broschüre "Schauhöhlen in Österreich" an alle Haupt- und Mittelschulen ist dank der Mithilfe von Höhlenforschern und Vereinen in den einzelnen Bundesländern bisher in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Wien durchgeführt worden. Den Landesschulräten, bezw. dem Stadtschulrat für Wien ist der Verband zu besonderem Dank für die Durchführung der Verteilung von Amts wegen verpflichtet.

"S c h a u h ö h l e n i n Ö s t e r r e i c h". Die Verbandsleitung bittet, den Vertrieb so weit als möglich zu propagieren. Die Restauflage sollte so rasch als möglich abgegeben werden. Die Neuauflage ist für Ende Juni 1957 vorgesehen. Der Umfang und die Zahl der Abbildungen werden gegenüber der bisherigen Auflage wesentlich vermehrt sein. Allerdings wird sich eine Neufestsetzung des Verkaufspreises mit S 5.-- kaum umgehen lassen. Auch dieser Preis erscheint in Anbetracht eines voraussichtlich ca. 40 bis 48 Seiten betragenden Umfanges mit ca. 25 bis 30 Abbildungen und voraussichtlich auch Farbtafeln außerordentlich niedrig.
Da der Druck bedeutende Mittel kurzfristig erforderlich machen wird, die eine größere Bargeldreserve erfordern, bittet der Verband, Bezugsgebühren, Schauhöhlenbeiträge u.dgl. baldmöglichst zu überweisen. Im Voraus besten Dank !

Internationaler Speläologenkongress 1958. Der 2. Internationale Kongreß für Speläologie findet in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober 1958 in Bari, Lecce und Salerno statt. Das erste Rundschreiben des Organisationskomitees ist bereits eingelaufen. Anmeldeformulare sind bei der Verbandsleitung erhältlich, Das zweite Rundschreiben wird nur an diejenigen Speläologen oder Organisationen versandt werden, die auf das erste Rundschreiben geantwortet haben. Die vorläufige Anmeldung ist an das Generalsekretariat des Kongresses bis 30.Juni 1957 abzusenden. Die Teilnahmegebühr von 10.000 Lire berechtigt zum Bezug der Publikationen über den Kongress und ist erst nach der definitiven Anmeldung nach dem zweiten Rundschreiben zu bezahlen. Für den Kongreß sind 5 Arbeitssektionen vorgesehen: 1) Hydrogeologie und Karstmorphologie. - 2) Chemie, Höhlenmeteorologie, Geophysik. - 3) Höhlenflora und Höhlenfauna. - 4) Paläontologie und Höhlen als menschliche Siedlungen. - 5) Dokumentation und Befahrungstechnik. Gesamt- oder Komiteesitzungen sind vorgesehen über Terminologie, Zeichen und Katasterfragen.
Vorträge müssen in Form eines maschinschriftlichen Résumés, das nicht mehr als 100 Worte umfassen darf, in einer der offiziellen Sprachen (deutsch, englisch, spanisch, französisch, italienisch, russisch) bis spätestens 30. April 1958 dem Generalsekretariat des Kongresses gemeldet werden.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher beabsichtigt, eine gemeinsame Reise zum, bezw. vom Kongreß zu organisieren, falls die für eine verbilligte Gesellschaftsreise erforderliche Teilnehmerzahl aus Österreich erreicht wird und bittet daher um Bekanntgabe, wer aus dem Kreise der Mitglieder beabsichtigt, an dem Kongreß teilzunehmen.

Höhlenführerprüfung. Wie dem Verbande - leider zu spät, um noch eine rechtzeitige Verständigung der Verbandsvereine durch die Verbandsnachrichten durchführen zu können - vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bekanntgegeben wurde, fand in der Zeit vom 6. bis 9. Mai 1957 in Obertraun ein Lehrkurs für die Kandidaten zur Höhlenführerprüfung und anschließend daran die Höhlenführerprüfung selbst statt. Ergebnisse und Zahl, bezw. Namen der Kandidaten sind dem Verbande bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

Höhlen im Notring-Jahrbuch 1958. Der jährlich erscheinende Almanach des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs steht 1958 unter dem Motto "Unica Austriaca". In rund 50 Beiträgen werden Besonderheiten aus Österreich Darstellung finden. Der Verband freut sich, mitteilen zu können, daß einer der Beiträge auch den Eishöhlen Österreichs gewidmet sein wird. Die Textabfassung wird Dr. Hubert Trimmel besorgen.

Österr. Bergsteiger-Vereinigung. Diese Dachorganisation kleinerer alpiner Vereine, denen auch unser Verband angehört, hielt kürzlich seine diesjährige Hauptversammlung ab, bei der unser Verband durch Herrn Rudolf Pirker vertreten war. Es besteht,Aussicht, daß unser Verband bei der diesjährigen Verteilung von Totomitteln berücksichtigt wird und dadurch in die Lage versetzt wird, einiges wichtiges Befahrungsmaterial anzuschaffen.

Sektion Ausseerland.

Die Sektion hielt am 30. März 1957 ihre 8. (21.) Jahreshauptversammlung ab. Der Obmann gedachte in seinem Rückblick vor allem der 1956 verstorbenen Mitglieder Rosina Stöckl (57 Jahre) und Wilhelm Fischer (54 Jahre). Letzterer war seit 1920 aktiver Höhlenforscher und Mitentdecker der Schwarzmooskogelsishöhle. - Bei der Neuwahl wurde die bisherige Vereinsleitung einstimmig wiedergewählt: Obmann Dipl.Ing. O. Schauberger, geschäftsführender Obmann Michael Thalhammer, Schriftführer Ludwig Fischer, Kassier Joh. Gaisberger jun., Tourenwart Josef Danner (Stellvertreter Johann Gaisberger sen.). Zeugwart Karl Reichenvater, Beiräte Franz Hütter und Karl Pfandl, Rechnungsprüfer Joh. Wimmer und F. Dangl. Der Mitgliederstand umfaßt im neuen Vereinsjahr 24 ausübende und 16 unterstützende Mitglieder.
Das Arbeitsprogramm sieht u.a. die Fortsetzung der systematischen Erkundungen im Gebiet des Hochklopf-Bärentals sowie Neugorschungen in den Grundlseer Bergen vor.

Sektion Hallstatt-Obertraun.

Am 13. April 1957 fand die 9. Jahreshauptversammlungder Sektion statt. Aus dem Tourenbericht (erstattet von Bergrat Dipl.Ing. O. Schauberger) war zu entnehmen, daß die gemeinsam mit dem Landesverein Linz durchgeführte "Weihnachtsexpedition" in die Hierlatzhöhle einen Zuwachs von rund 900 m neu erforschten, bezw. vermessenen Gängen erbracht hat. Damit beträgt die Gesamtlänge der Höhle nunmehr 4225 Mater und es fehlen sonach nur noch 775 m auf das Prädikat "Riesenhöhle". U-Mitglied H. Bochanek berichtete über seinen Besuch belgischer Schauhöhlen (Han-sur-Lesse u.a.).
Der Kassabericht wies einen Saldo von S 3527,39 aus, doch ist schon in nächster Zeit mit erheblichen Auslagen für die Beseitigung des Syphons im Eingangsteil der Hierlatzhöhle zu rechnen.
Die Neuwahl brachte keine Veränderung in der bisherigen Zusammensetzung der Vereinsleitung. Demnach fungiert auch im Vereinsjahr 1957/58 als Obmann Karl Pilz, Obmann-Stellvertreter Hans Madlberger, Schriftführer Dipl.Ing.O. Schauberger, Kassier Franz Vockenhuber, Zeugwart Josef Straubinger und als Rechnungsprüfer Josef Reiter und Karlheinz Wittke.
Die Sektion zählt mit Beginn des neuen Vereinsjahres 18 ausübende, 8 unterstützende Mitglieder und 1 Ehrenmitglied.

Vortragstätigkeit: Bergrat Dipl.Ing. O. Schauberger hielt über Einladung des Vereins für Höhlenkunde in München e.V. am 8. März1957 im Hörsaal des Geologischen Institutes der Universität München einen mit Beifall aufgenommenen Lichtbildervortrag über die Hierlatzhöhle, wofür der Landesverein Linz mehr als 70 vorzügliche Farbbilder zur Verfügung gestellt hatte.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiternund Hersteller: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien 3., Neulinggasse 39/I. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

AUSLAND

Hauptversammlung der Höhlenforscher in Schellenberg.

Vor kurzem fand die Hauptversammlung des Höhlenvereines von Schellenberg statt, welche gut besucht war. Da dieser Verein die Schellenberger Eishöhle am Südhang des Untersberges 1926 erschlossen hat und seither betreut, stand der Betriebsbericht im Vordergrund. Trotz des verregneten Sommers haben 1956 nicht weniger als 7800 Besucher die Höhle besichtigt. Unfallfrei und anstandslos führte der Höhlenführer Hansjörg P l e n k die Besucher. Das Schutzhaus wird nach wie vor von Toni L e n z mustergültig betreut. Sehr großen Aufwand erfordert sie ständige Instandhaltung des Weges von Schellenberg bis zum Höhleneingang, der als einer derbesten Wege am Untersberg bezeichnet werden kann. Leider erzwingen steigende Kosten eine jedoch nur geringfügige Erhöhung der Eintrittspreise. Der jugendlichen Forschergruppe wurde ein höherer Betrag für ihre kommenden Aufgaben zugesprochen.

Die Forschergruppe hat bei ihren zahlreichen Exkursionen wertvolle Beobachtungen im N i x l o c h beim Hallturm gemacht. Diese interessanten hydrographischen Resultate werden auch wichtige Ergebnisse durch Vergleich mit der für Salzburg bedeutsamen Fürstenbrunnquelle geben. Oberhalb der Zehnkasern nächst Störhaus ist ein außerordentlich tiefer Naturschacht, der "T i e f e B r u n n e n s c h a c h t", dessen gründliche Erforschung bereits begonnen hat. Eine Neuentdeckung war die K a r g r a b e n h ö h l e (1340 m) am Untersberg, die noch eine weitere Fortsetzung aufweist. Nicht vergessen wurde auch die eigene, die Schellenberger Eishöhle, wo durch zeitgerechtes Eingreifen Stauwässer in Randklüfte abgeleitet werden konnten und so eine Überflutung der Fuggerhalle verhindert wurde. Der ganze Tätigkeitsbericht zeugt von einem guten Aufstieg des Vereines.

Zum Abschluß der Hauptversammlung führte F. Eigerth eine Auswahl seiner Farbfotos über die im Vorjahre erfolgten Höhlenbefahrungen vor. Bei einer großangelegten Fototour im Herbst ist dem Vortragenden auch das beste Farbbild der Eisriesenwelt gelungen. Er erntete für seine ausgezeichneten Aufnahmen großen Beifall.

Von Salzburg waren der Obmann G. A b e l und Ing.F. S e i s e r erschienen und überbrachten die besten Grüße der österreichischen und im besonderen der Salzburger Höhlenforscher zum weiteren Gedeihen des Schellenberger Vereines. Auch einige Höhlenforscher aus Berchtesgaden waren vertreten. G.A.

ZUR BEACHTUNG !

Infolge einer bevorstehenden Übersiedlung und Neuaufstellung wurde die Entlehnung von Büchern und Zeitschriften aus der Verbandsbücherei bis auf weiteres eingestellt. Wir bitten hiefür um Verständnis. Die Wiederaufnahme des Entlehnbetriebes wird voraussichtlich anfangs Oktober 1957 erfolgen können.

Die Landesvereine und Sektionen werden ersucht, die Anmeldeblätter zur Teilnahme an der Almbergexkursion, soweit noch nicht geschehen, nunmehr raschest zurückzusenden. Sollte die Teilnahme von Mitgliedern nicht möglich sein, bittet die Verbandsleitung, wenigstens Material für diese Großexpedition zur Verfügung zu stellen, um die Durchführung der Fahrt zu sichern.